

Preis des Blattes ist täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Ausgaben nehmen an: Dr. J. G. Gonschowski, Bromberg; Neuenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Januar begonnene erste Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Vom deutschen Reichstage.

150. Sitzung am 12. Januar.

Präsident v. Suol begrüßt den Reichstag zum neuen Jahr und eröffnet die Sitzung.

Die Verathung beginnt bei dem Ausgabebetitel „Gehalt des Staatssekretärs“.

Abg. Fische (Ctr.) erinnert an die Resolution des Reichstags betr. wirksamere Geltendmachung der Schutzbestimmungen über die weiblichen und jugendlichen Arbeiter...

Staatssekretär Dr. v. Voeltzinger erwidert, daß eine Zusammenstellung aller Verordnungen auf dem Gebiete der Arbeiterbeschützung schon vorliege und in einigen Tagen dem Reichstage gedruckt zugehen werde.

Es ist absolut nicht wahr, daß die preussische Regierung ihre Handwerker vorlage zurückgezogen hat.

Abg. Dr. Schneider (Freis. Vpt.) spricht über allerlei Mängel im Gewerbeaufsichtswesen.

Abg. Fische (Ctr.) sagt: Jahr für Jahr kehrt in den Berichten der Fabrikinspektoren die Klage wieder über den Mangel an Mitteln und die Unfähigkeit der Polizeibehörden...

Abg. Köstke (Widlib.) spricht für eine Trennung der Revision von der eigentlichen Gewerbeinspektion.

Abg. Müller (Ctr.) macht in seinen Ausführungen den preussischen Bergbehörden den Vorwurf der Unfähigkeit und Verlotterung...

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 16. Sitzung am 12. Januar.

Die zweite Verathung des Lehrerbefoldungsgesetzes wird fortgesetzt beim § 9, der bestimmt, daß der Betrag der Alterszulagen mit dem Ablaufe desjenigen Vierteljahres beginnt, in welchem die erforderliche Dienstzeit vollendet wird.

§ 10 setzt die Berechnung der Dienstzeit für die Gewährung des Grundgehalts und der Alterszulagen fest.

Abg. Kündke (Freis. Vpt.) fragt an, ob auch die an Privatpräparandenanstalten verbrachte Dienstzeit angerechnet wird.

Abg. v. Tschopp (Freis.) beantragt, den Ertrag der Landungung nicht, wie es die Vorlage will, voll, sondern mit dem ein- bis dreifachen Grundsteuer-Reinertrage anzurechnen...

Abg. Winkler (Konf.) bekämpft diesen Antrag.

Ferner liegt ein Antrag Nicker vor, das Brennmaterial nach seinem wirklichen Werth, jedoch höchstens mit einem Zwanzigstel des Grundgehalts oder der Befoldung anzurechnen.

Abg. v. Seydebrand (Konf.) hält die Bestimmung der Vorlage für besser, wonach das Brennmaterial mit der Beschränkung angerechnet wird, daß das verbleibende Grundgehalt einschließ- lich der Bezüge auch in besonders billigen Orten bei Lehrern nicht unter 840 Mk., bei Lehrerinnen nicht unter 650 Mk. jährlich betragen darf.

§ 20 wird unter Ablehnung beider Anträge in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 21 (Zahlung des baaren Dienstfeinkommens) wird ohne Debatte genehmigt.

§ 22 handelt von den Umzugskosten, die bei Versetzungen im Interesse des Dienstes gezahlt werden sollen.

Minister Dr. Kossel: Auf die Forderung, das Gesetz von 1886 aufzuheben, kann ich nicht eingehen.

§ 22 wird in der Fassung der Kommissionsvorlage angenommen, ebenso § 23-26.

§ 27 handelt von den Leistungen des Staates.

Abg. Noelle (ntl.) beantragt, diesen ganzen Ausfall aus der Staatskasse zu decken.

Abg. v. Seydebrand (Konf.) erblickt in der Bestimmung der Vorlage nicht eine so große Belastung der großen Städte, daß deshalb der Antrag Noelle gerechtfertigt erschiene.

Abg. Seuffardt (nl.) weist darauf hin, daß es sich hier darum handele, daß die Städte ihre wohlverordneten Rechte schützen wollten.

Abg. Dr. Forst (Ztr.) erwidert, daß die den Städten durch die Gesetzgebung des Jahres 1888/89 gewährten Benefizien keine dauernden, sondern nur vorläufige seien.

Finanzminister Miquel: Finanziell kommt wesentlich nur Berlin in Betracht, und auch hier ist die Belastung nicht so groß, daß sie irgendwie fühlbar für die Einwohner wäre.

Abg. Reichardt (nat-lib.): Es handelt sich hier um ein Recht, das gebührt werden soll zu Gunsten einer falschen Fiskalität.

Abg. v. Cynern (nat-lib.) weist auf die günstige Finanzlage des Landes hin.

Abg. Dr. Hermès (Freis. Vpt.): Den Städten wird durch dieses Gesetz großes Unrecht zugefügt.

Abg. v. Seydebrand (Konf.) bekämpft diesen Antrag.

Abg. Winkler (Konf.) bekämpft diesen Antrag.

Ferner liegt ein Antrag Nicker vor, das Brennmaterial nach seinem wirklichen Werth, jedoch höchstens mit einem Zwanzigstel des Grundgehalts oder der Befoldung anzurechnen.

Der Antrag Noelle wird gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien, der Nationalliberalen und der Polen abgelehnt.

§ 27 wird in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei angenommen.

Die Kommission schlägt dem Hause ferner eine Resolution vor, durch welche die Regierung ersucht wird, dem Landtag baldigst ein allgemeines, auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes Volksschulgesetz vorzulegen.

Abg. Dr. Sattler (natl.) erklärt sich im Namen seiner Partei gegen die Resolution.

Abg. Kündke (Freis. Vpt.) erklärt, daß seine Partei einem Volksschulgesetz, wie es die Mehrheit des Hauses wolle, niemals zustimmen könne.

Die Resolution wird angenommen. Dafür stimmen die Konservativen (nicht die Freikonservativen), das Centrum und die Polen.

Das Haus vertagt sich nunmehr auf Mittwoch. (Zweite Sitzung des Gesetzentwurfs, betr. Tilgung von Staatsschulden und Bildung eines Ausgleichsfonds.)

Umschau.

Der Neujahrsgruß, mit welchem am Dienstag der Präsident v. Suol den Reichstag eröffnete, erging an leere, sehr leere Bänke.

Das Abgeordnetenhaus führte am Dienstag die zweite Lesung der Lehrerbefoldungsvorlage zu Ende, indem es die letzten Paragraphen nach den Beschlüssen der Kommission erledigte.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Handelstammergesetzes ist Dienstag Abend zusammengetreten.

Als das bestehende Handelstammergesetz 1870 in Kraft trat, war das Genossenschaftswesen erst in seinen Anfängen; so kam es wenig darauf an, wenn sie wegen der Eintragung in das Handelsregister zu den Handelstammern hinzugezogen wurden.

Dem Bundesrath ist ein preussischer Nachtragsantrag zu den Ausführungsbestimmungen zum Börsengesetz zugegangen.

Der „Post“ wird noch mitgetheilt, es handele sich in dem Nachtragsantrag um eine genaue Bestimmung des Begriffes „Börse“.

Das wäre allerdings nothwendig, denn im Reichsbörsengesetz findet man seltamerweise keine Antwort auf die Frage: Was ist eine Börse?

Der gegenwärtige Reichsbankpräsident Koch hat in Holzhendorffs Rechtsbegriffen den Börsenbegriff folgender-

maßen festgestellt: Die Börse ist ein Ort, wo sich die Kaufleute und andere beim Handel betheiligte Personen (Handelsmakler, Schiffer u. dergl. m.) zu bestimmter Zeit zum Zweck ihres handelsgeschäftlichen Verkehrs zu versammeln pflegen. Ob diese Begriffsverklärung demnächst gesetzliche Verwendung finden wird, bleibt abzuwarten.

Der juristische Professor Baron in Bonn kommt in einem Artikel in der „Köln. Ztg.“ über Börse und freie Kaufmännische Vereinigung zu dem Schluß, daß die Versammlung im Feenpalast sich von der bisherigen Getreidebörse unterscheidet; denn sie will nicht den sogenannten börsenmäßigen Getreidehandel pflegen, sondern den rein handelsrechtlichen. Er bezweifelt nicht die Befugniß der Versammlung, zusammenzutreten, aber sie müsse die staatliche Genehmigung und die staatliche Aufsicht nachsuchen. Wenn das die Vereinigung aber nicht thut?

In Stettin, wo der Kampf zwischen Landwirtschaft und Börse besonders interessant ist, hat der als Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen in den Vorstand der Stettiner Produktbörse delegirte Rittergutsbesitzer Herr Veeltz-Garden sich zur Ausnahme in die Korporation der Kaufmannschaft gemeldet. Vielleicht werden noch andere Landwirthe diesem Beispiel folgen. Heutzutage sind ja auch thatsächlich viele Landwirthe Produzenten und Kaufleute.

In Hamburg hat sich am Dienstag, wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet, ein Verein der Schiffsgagenten und Schiffsmakler gebildet, welchem alle derartigen Firmen beigetreten sind. Es hat sich eine feste Organisation auch dieser Geschäftsbranche als nothwendig herausgestellt. Eine nähere Beziehung zum Arbeitgeberverbande ist vorbehalten.

Der Hamburger Arbeiterverband hat am Dienstag ein Schreiben an den Senat gerichtet, in welchem er um die Einsetzung eines staatlichen Hafeninspektors ersucht, welcher ähnlich, wie der Gewerbeinspektor, die Gewerbebetriebe, den Hafenbetrieb im Interesse der Arbeiter dauernd beobachten soll.

Das Hamburger Freihafengebiet ist am Dienstag für die Streikenden vollständig abgesperrt worden. Polizeipatrouillen beförderten alle dort angetroffenen Ausständigen über die Grenzen des Freihafengebietes, Polizeiposten besetzten die Zugänge und wiesen alle Personen zurück, welche ihrem Außern nach zu den Ausständigen gehörten. (1) Leute, welche sich weigerten, den Anordnungen Folge zu leisten, wurden verhaftet.

Die Fachvereinigungen der Hafenarbeiter in Esbjerg (Dänemark) haben die Sperre gegen Hamburger Schiffe aufgehoben. Am Montag wurde das erste Hamburger Schiff wieder geladet.

An Unterstützungsgebern sind am Dienstag in Hamburg 138000 Mark glatt ausbezahlt worden. Die Beiträge der Berliner Arbeiterschaft — bisher sind 85000 Mk beigetragen worden — nehmen allerdings merklich ab; dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß die großen Berliner Gewerkschaften, wie die der Metallarbeiter und Holzarbeiter, selbst eine Lohnbewegung vorbereiten und für eigene Streikfonds sammeln.

Berlin, den 13. Januar.

Der Kaiser nahm im Berliner Schloße Dienstag Vormittag, nach einem mit der Kaiserin unternommenen Spaziergange durch den Thiergarten, den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generals von Hahnke, entgegen.

Auf der amerikanischen Botschaft, fand am Sonnabend Abend der erste große Empfang der Hofgesellschaft statt. Dem Botschafter Dr. Uhl wurden die Herren vom Einführer des diplomatischen Korps v. Njedom vorgestellt. Die Frau Botschafterin, die eine Toilette in Malvenfarbe trug, war von ihren beiden Töchtern umgeben; hier stellte die Damen die Frau Gräfin v. Schwanenfeldt, die Herren der Vizeoberzeremonienmeister Graf Kanik vor.

Im Alter von 68 Jahren ist auf seinem Gute zu Elge der nationalliberale Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Julius Sander, gestorben. Seit 1885 vertritt er im Abgeordnetenhaus den hannoverschen Wahlkreis Gronau-Altfeld.

Die von uns bereits erwähnte, in Oberschlesien verlangte Prüfung bei der Naturalisation von Ausländern erfolgt, wie aus Deuthen gemeldet wird, in deutscher Sprache, Geschichte und Geographie. Die Prüfung muß vor Kreisinspektoren in Gegenwart von Polizeibeamten abgelegt werden.

Mit der Sprachenfrage in Oberschlesien beschäftigt sich auch die amtliche „Berl. Corr.“ in ihrer neuesten Nummer, in welcher sie namentlich die in der polnischen Presse aufgetauchten Behauptungen widerlegt, daß im Bezirke der östlichen Eisenbahndirektionen viele Hilfsbedürftige polnischer Nationalität wegen mangelhafter Kenntniß des Deutschen entlassen und dadurch viele Hunderte armer polnischer Familienwäter brodlos geworden seien. Aus diesem Anlaß sind bisher nur zwei im Bezirke der Eisenbahndirektion Kattowitz im Schrankendienst beschäftigte, des Deutschen nicht mächtige Bahnwärterfrauen aus dieser Beschäftigung zurückgezogen und durch ihre deutsch redenden Töchter ersetzt worden.

Dem polnischen Turnverein „Sokol“ in Kattowitz war vor einiger Zeit von der dortigen Polizeibehörde die Genehmigung zur Veranstaltung einer Theateraufführung unterzogen worden. Der Vorstand des Vereins beschwerte sich bei dem Regierungspräsidenten, der aber der Kattowitzer Polizeiverwaltung recht gab und die Beschwerte zurückwies. Nun wandte sich der Vorstand an den Oberpräsidenten von Schlesien. Dieser wies ebenfalls die Beschwerde als unbegründet zurück. In dem Bescheide heißt es, der neugegründete sogenannte gymnastische Verein „Sokol“ treibe politisch-polnische Wühlereien, und das Treiben der polnischen Vereine in Kattowitz habe in den deutschgesessenen Kreisen der Bürgerschaft große Erbitterung hervorgerufen, welche auch bereits zu Thätlichkeiten geführt habe. Die Polizeiverwaltung sei deshalb berechtigt gewesen, die Genehmigung zu der dem Staatsinteresse widersprechenden Theateraufführung in polnischer Sprache zu verjagen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde am Dienstag Brisson zum Präsidenten gewählt. Große Heiterkeit erregte der Deputirte für Pontarlier, Grenin, der in Konstantinopel zum Islam übergetreten ist, und in der Sitzung in der Tracht eines Muselmans erschien. Am Eingang des Sitzungssaales warf er sich nieder und küßte nach türkischem Brauch die Schwelle.

Rußland. Zum Minister des Aeußern ist, nach Meldung aus Petersburg, Graf Murawiew ernannt worden. Diese Ernennung wird allgemein als wenig günstig für Deutschland, dagegen sehr im Sinne französischer Hoffnungen und Wünsche bezeichnet. Graf Murawiew soll ein großer Franzosenfreund sein und man fürchtet, er werde vielleicht seinen Einfluß dazu verwenden,

um das gute Verhältniß zwischen Rußland und Deutschland zu trüben.

Gegen die Ueberschreitung der deutschen Grenze durch russische Soldaten zum Zwecke der Verdingung als Arbeiter wendet sich ein Erlaß des Kriegsministers, in welchem es heißt: „Es hat sich ergeben, daß Leute des 19. und 20. Jäger-Regiments während der gestatteten Arbeitszeit die (russische) Reichsgrenze überschritten haben und im Auslande, des einträglicheren Gewinnes wegen, als Arbeiter verblieben sind. Der Kriegsminister erkaunte in diesem Vorgehen, daß nicht nur ein Mangel an innerer Ordnung und Zucht in den genannten Regimentern herrsche, sondern auch der Mannschaft das Gefühl für die Soldatenehre nicht gehörig eigen ist. Aus diesem Grunde hat der Kommandirende des Militärbezirks Wilna die Kommandanten dieser beiden Regimenter nach eigenem Ermessen entsprechend zur Verantwortung zu ziehen kein selbständiger Truppenkommandant darf das Gefühl für die Verantwortung, welche er für Unordnungen und Vorkommnisse bei seinen Abtheilungen zu tragen hat, verlieren, sondern soll im Gegentheile wissen, daß er für Zucht und Ordnung der von ihm befehligten Abtheilungen stets die volle Verantwortung trägt. Letztere ist um so begründeter, als das Gesetz jedem Kommandanten zur korrekten Erziehung und Leitung seiner Abtheilung genügende Mittel einräumt.“

Nordamerika. Zwischen den Vereinigten Staaten und England ist, wie gestern schon kurz erwähnt, ein Schiedsgerichts-Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem Geldforderungen, soweit sie nicht den Betrag von 100 000 Pfund Sterling überschreiten, je einem von England und Amerika ernannten Juristen, sowie einem von diesen beiden Juristen gewählten Schiedsrichter zu unterbreiten sind. Jede Streitfrage, die Gebietsansprüche in sich schließt, wird einem aus je drei amerikanischen und englischen Richtern von höchstem Rang zusammengesetzten Gerichtshof vorgelegt. Eine Entscheidung dieses Tribunals, die mit fünf gegen eine Stimme getroffen ist, ist endgiltig; ist die Mehrheit geringer, so faun jede von beiden Mächten gegen das Erkenntniß Einspruch erheben, eventuell soll um die Vermittelung einer befremdeten Macht ersucht werden. Der Schiedsgerichtsvertrag bleibt fünf Jahre in Kraft; von da ab gilt eine Kündigungsfrist von 12 Monaten.

Zu einem Schreiben an den Senat hat Präsident Cleveland diesen Schiedsvertrag als einen „Triumph der Civilisation“ und als ein „nachahmenswerthes Beispiel für die anderen Nationen“ dargestellt. Der Erfolg dieses Vertrags muß aber doch wohl erst abgewartet werden.

* Westpreussischer Provinzial-Lehrerverein und Pestalozzi-Verein.

Dem soeben erschienenen Jahrbuche ist folgendes zu entnehmen: Neun Vereine haben sich im Laufe des letzten Jahres hies neu gebildet, so daß unsere Provinz nunmehr 107 Zweigvereine mit zusammen 2027 Mitgliedern hat, das bedeutet gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 86 Mitgliedern. Die Zweigvereine hielten zusammen 699 Sitzungen ab, in welchen 612 Vorträge und 37 Lektionen gehalten wurden. Folgende Zusammenstellung giebt ein Bild über die Entwicklung des Vereinswesens in den einzelnen Kreisen unserer Provinz und beweist, daß das freie Lehrervereinswesen in den Kreisen mit vorwiegend katholischer Bevölkerung noch mangelhaft entwickelt ist. Es betrug die Mitgliederzahl in den Kreisen Marienburg: 172 (in acht Zweigvereinen), Danzig-Stadt: 148 (1), Rosenburg: 136 (7), Graudenz: 118 (6), Thorn 113 (4), Flatow 108 (8), Dt. Krone 100 (7), Schwie: 100 (7), Danzig-Höhe 87 (3), Briesen: 83 (4), Marienwerder: 68 (4), Verent: 64 (5), Culm: 63 (5), Danzig-Niederung: 62 (3), Strasburg: 62 (3), Elbing-Land 60 (3), Lübau: 50 (3), Königs: 47 (3), Carthaus: 42 (5), Pr. Stargard: 33 (3), Neustadt: 27 (2), Stuhm: 22 (2), Fußig: 20 (1), Luchel: 10 (1).

Im Pestalozziverein betrug die Mitgliederzahl am Schlusse des Berichtsjahres 899 (gegen 877 bezw. 852 in den beiden Vorjahren). Es entfielen hiervon auf den Gau Danzig 239, Elbing 315, Königs 165, Thorn 180 Mitglieder. Im Berichtsjahre starben sieben Mitglieder, so daß sich die Zahl der durch den Verein zu unterstützenden Wittwen um diese Zahl erhöhte. Es waren am Schlusse des Jahres 46 Wittwen zu unterstützen. Die einzelne Wittve erhielt 80 Mk. Unterstützung (gegen 50 Mk. im Vorjahre). Die Kassenverhältnisse sind recht günstig. Das Reservekapital erhöhte sich von 27000 Mk. auf 31300 Mk., wozu noch 13553 Mk. der Kasse des alten Vereins (Zentralort Elbing) und 11605 Mk. des alten Vereins (Zentralort Danzig) kommen, so daß das Gesamtvermögen gegenwärtig 56458 Mk. beträgt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Januar.

Die Weichsel ist heute bei Graudenz auf 1,12 Meter gefallen.

Seit drei Tagen haben in der Allensteiner Gegend heftige Schneestürme geherrscht und weit und breit Weg und Steg so arg verweht, daß viele Landleute nicht zum Markte kommen können. Die in Allenstein eintreffenden Züge hatten große Verspätungen, theils weil sie öfters im Schnee stecken blieben, theils weil ihre Maschinen größere Beschädigungen erlitten. Am schlimmsten sah es auf der Bahnstrecke Meidenburg-Soldau aus. Dort blieb der Zug Nr. 755 über 24 Stunden in den Schneewehen stecken, und als er sich endlich mit großer Mühe herausgearbeitet hatte, setzte die Maschine aus, so daß die Strecke vorläufig gesperrt ist. Soldau ist ohne Verbindung und Post geblieben.

Zur Abänderung des gegenwärtig bestehenden Fischerei-Gesetzes für die Provinz Westpreußen, fanden, wie damals ausführlich berichtet, in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Götler und in Gegenwart ministerieller Vertreter Vorberatungen statt, an denen auch der Westpreussische Fischereiverein in theilnahme und deren ausführliches Material inzwischen dem Minister vorgelegt worden ist. Wie nun verlautet, geht der Deutsche Fischereiverein in mit der Absicht um, an den Preussischen Minister für Landwirtschaft eine Eingabe zu richten, in welcher eine umfassende Aenderung des gesammten Fischereigesetzes vorgeschlagen wird. Sobald die Vorberatungen in dem Sonderauschuß für Seewirtschaft beendet sind, soll das gesammelte Material sämtlichen Fischereivereinen zur Begutachtung übermittelt werden. Nach Eingang dieser Entachten soll dann eine Schlussberatung stattfinden und das gesammte Material dem Minister für Landwirtschaft eingesandt werden.

In Lubliewo fand am letzten Sonntag zum Zwecke der Gründung eines katholisch-polnischen Volksvereins eine stark besuchte Polenversammlung statt. Diese verlief aber ergebnislos, weil einer der ersten Redner polnisch sprach, weshalb der überwachende Genaral die Versammlung auflöste. Ferner ist in Lippinken seitens des überwachenden Genaral eine Versammlung aufgelöst worden, da man dem

Verlangen des Beamten zuwider in polnisch er Sprache verhandeln wollte.

Vor einiger Zeit fand eine Versammlung des katholischen Volksvereins in Ramin, Kreis Flatow, statt. Der Bürgermeister Wegner forderte den Vorsitzenden des Vereins, Rittergutsbesitzer Pradzinski, auf, deutsch zu sprechen, unter der Androhung, sonst die Versammlung auflösen zu müssen. Als der Vorsitzende dieser Aufforderung nicht nachkam, sondern sich auf die Entscheidung des Obergerichtes vom 26. September 1876 berief, löste der Bürgermeister die Versammlung auf. Auf eine Beschwerde bei dem Landrath des Kreises Flatow, Freiherrn v. Massenbach, billigte dieser das Verfahren des Bürgermeisters Wegner. Der Landrath führt aus: „Weder ist der Herr Bürgermeister Wegner der polnischen Sprache mächtig, noch steht ihm eine zur Führung der Ueberwachung von Versammlungen geeignete, der polnischen Sprache mächtige Person zur Verfügung. Eine sachgemäße Ueberwachung der Versammlung wäre, falls die Verhandlungen in polnischer Sprache geführt wären, ausgeschlossen gewesen. Da der Gebrauch der deutschen Sprache in der Versammlung vom 3. d. Mts. ausdrücklich abgelehnt wurde, ist die Auflösung zu Recht erfolgt.“

Alle diese Aufösungen werden jedenfalls zu einer neuen Entscheidung des Obergerichtes über das Ueberwachungsrecht führen.

[Westpreussische Ärztekammer.] Zu Mitgliedern der Ärztekammer für die Jahre 1897 bis 1899 bezw. als Stellvertreter derselben sind gewählt worden: im Regierungsbezirk Danzig als Mitglieder die Doktoren Goeß-Danzig, Meyer-Elbing, Levin-Danzig, Rabas-Neustadt, Arbeit-Marienburg, Friedländer-Danzig, als Stellvertreter Fischer-Danzig, Plenio-Elbing, Dehlschlager, Bern-Liegenhof, Buzler-Poppo, Jarne-Danzig; im Regierungsbezirk Marienwerder als Mitglieder die Doktoren Poppo-Marienwerder, Luchs-Culm, Wentscher-Thorn, Wodtke-Thorn, Melzer-Graudenz, Finger-Strasburg, als Stellvertreter Großfuß-Culmie, Mag-Dr. Krone, Pomierstki-Lübau, Winkelmann-Thorn, Bajor-Bischofswerder, Meyer-Thorn.

Im Jahre 1896 haben nach abgelegter Prüfung nachbenannte Ärzte das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikalischen Stelle erhalten: Dr. Krause in Strasburg Wbr., Dr. Schroeder in Santomischel, Dr. Pöbdey in Gumbinnen, Dr. Ruebsamen in Diche, Dr. Schulz in Schlochau, Dr. Wandisch in Sibirien, Dr. Becker in Czarnikau, Dr. Vitzholz in Schlobden, Dr. Schwerdtfeger in Schwelbin, Dr. Straube in Rogasen, Dr. Wolff in Tilsit, Dr. v. Decker in Biella, Dr. Kehler in Gumbinnen, Dr. Gerhardt in Dwinz, Dr. v. Gorski in Eryn, Dr. Laszke in Posen, Dr. Partisch in Czempin, Dr. Wollermann in Piltkallen, Dr. Windler in Dwinz.

Am 14., 15., 16., 18. und 19. d. Mts. werden die Infanterie-Regimenter Graf Schwerin und Nr. 141 auf dem Truppenübungsplaz Gruppe I scharf schießen.

[Jagdergebnisse.] Vor einigen Tagen wurde auf den Feldmarken Barlewin und Gorken eine Treibjagd abgehalten. Es wurden von 18 Schützen 42 Hasen und zwei Füchse erlegt. Jagdönig wurde Herr Amtsrichter Dr. Keschke-Nielsenburg, Kronprinz Herr Schwarz jr., Scharlau. Nach beendeter Jagd versammelten sich sämtliche Herren zu einem Male im „Deutschen Hause zu Stuhm“.

Auf dem Rittergut Dietrichsdorf im Kreise Culm erlegten auf der Treibjagd 14 Schützen 60 Hasen.

Auf dem Jagdterrain des Herrn Fährndrichs zu Goniec bei Breschen fand in diesen Tagen eine Treibjagd statt. Von nur wenigen Schützen wurden 43 Hasen geschossen.

In der gestrigen Vorstandssitzung der hiesigen „Liedertafel“ gedachte der Vorsitzende, Herr Fritz Kijer, in ehrenden Worten der Verdienste, die sich der verstorbene Justizrath Mangelsdorff während seiner 25 jährigen Thätigkeit als Vorsitzender um die Liedertafel erworben hat. Die neugewählten Vorstandsmittelglieder wurden eingeführt und ihnen die Welter zuertheilt. Berathen wurde u. a. eine Geschäftsordnung für die Sänger, die dem Viedlermeister sein schwieriges Amt erleichtern und eine bessere Handhabung gegen die säumigen Sänger sein soll. Das zweite Winterfest wird am 27. Februar gefeiert; für das Gesangsprogramm wurde außer Chorliedern die neue Operette „der Wilderer“ gewählt. Ferner wurde beschlossen, der Einladung zum 19. Jubiläum-Provinzial-Sängerkongress, das in den Tagen vom 4. bis 6. Juli d. Js. in Elbing stattfindet, ebenso der Einladung zur 15. Provinzial-Lehrerverammlung, die Pfingsten in Graudenz abgehalten wird, Folge zu geben. Ein Wohltätigkeitskonzert ist für diesen Winter in Aussicht genommen. Falls eine Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. veranstaltet wird, will sich die Liedertafel mit Gesang daran betheiligen.

Im Stadttheater geht am Donnerstag als zweites Gastspiel der Schliersee'er das oberbayerische Volksstück „Der Herrgottschneider von Ammergau“ in Scene. Das Stück ist von Direktor Konrad Dreher der Darstellung durch die Bauern entsprechend eigenartig inscenirt und wird, da das Stück schon oft durch Berufschauspieler dargestellt worden ist, recht deutlich die Eigenart der „Schliersee'er“ zeigen.

Die Novitäten häufen sich in diesem Jahre im „Fivoli-Theater“. Am Donnerstag gelangt schon ein neues Stück, „Moralische Menschen“, Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und Trotha zur Aufführung.

Die Vertretung des Herrn Landrath Conrad während dessen Theilnahme an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses ist dem Herrn Kreisdeputirten v. Bieler-Melno übertragen worden, welcher bereits am 10. Januar die Geschäfte übernommen hat.

Danzig, 13. Januar. Vor dem Schwurgericht fand heute die Revisionsverhandlung der Nordanfrage gegen den Maurer Ferdinand Rück aus Schöblich statt. Rück, ein notorischer Trinker, hatte am 10. Juli v. J. seine Ehefrau, mit der er seit 23 Jahren verheiratet war, während sie Morgens im Bette schlief, mit der Axt erschlagen und war dafür am 3. Oktober zum Tode verurtheilt worden. Dieses Urtheil wurde jedoch vom Reichsgericht aufgehoben, weil, wie der Vertheidiger des Rück in seiner Revision hervorhob, der damals als Sachverständiger vernommene Kreisphysikus Dr. Schäfer — seit dem 1. Oktober in Frankfurt a. O. — seine Aussagen „als ein für allemal vereidigter Sachverständiger“ abgegeben hatte, was für den hiesigen Amtsbezirk nicht mehr zutreffend war. Der Angeklagte gab heute an, daß er mit der Frau stark getrunken und heftigen Streit gehabt habe. Er sei in den Stall gegangen und habe eine Axt geholt, mit welcher er die Frau, die auf dem Bette schlief, gegen den Kopf geschlagen habe. Die Absicht, sie zu tödten, habe er nicht gehabt, sondern er habe sie nur züchtigen wollen. Dies widerspricht insofern seinen früheren Aussagen, als er früher ein Geständniß ablegte, daß er seine Frau habe tödten wollen. Der Vorsitzende verlas die früherer protokollarischen Aussagen des Angeklagten, in welchen er u. a. erklärte, daß er seine Frau früher schon wiederholt habe vergiften wollen, es aber unterlassen habe, weil er kein Gift erhielt. Die Verhandlungen dürften erst Abends ihr Ende erreichen.

Herr Oberbürgermeister Elditt hat gestern das chirurgische Stadtlazareth in Danzig, in welchem er sich seit dem Unfall am Abend des 15. Dezember befand, verlassen können und ist nachmittags nach Elbing zurückgekehrt.

Oberregierungsath So rnet aus Arnswalde, der Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberregierungsrathes Naichlef, ist hier eingetroffen.

In der Folge der milden Witterung und günstigen Windes ist die See in der ganzen Bucht fast vollständig eisfrei. In der gestrigen abgehaltenen Jahresversammlung der Bauinnung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und der Verwaltungsetat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 3630 Mk. und

der Nebentat auf 2500 M. festgestellt. Alsdann fand ein Festmahl statt. Der Vorsitzende, Herr Herzog, begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Ersten Bürgermeister Herrn Delbrück. Er gab eine Schilderung der Thätigkeit des Vereins und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf er nach altem Handwerksbrauch den Vorsitz an den Ersten Bürgermeister übergab. Herr Erster Bürgermeister Delbrück toastete auf das Danziger Baugewerbe.

Zoppot, 12. Januar. Auch hier sind die interessanten Himmelserscheinungen beobachtet worden. Die Sonne zeigte sich beim Auf- wie beim Untergange als der Kern eines kegelförmigen Strahlenbündels und war eine halbe Stunde vor ihrem Untergange in einiger Entfernung von zwei hohen und breiten Strahlensäulen flankirt, deren Regenbogenfarben bald schärfer, bald matter erglänzten, bald den rothen, bald den gelben Streifen erweiternd. Letzterer nahm zeitweise eine grünlige Färbung an.

Thorn, 12. Januar. Auf die Glückwünsche und Weihnachtsfeste der Stadt an das Kaiserpaar und die Kaiserin Friedrich sind jetzt die Dankschreiben eingegangen. Der Oberhofmarschall des Kaisers theilt mit, daß die Sendung von Dingen wie in den Vorjahren auf Befehl des Kaisers auf dem Weihnachtstische des Kaisers Aufstellung gefunden hat.

Die Stadtverordneten wählten Herrn Professor Büttke zum Vorsitzenden und Herrn Steuerinspektor Henkel zum Stellvertreter wieder.

Briesen, 12. Januar. Gestern Vormittag brannte das an der Culmer Chaussee gelegene Wohnhaus des Mühlenbesizers Smigielzki nieder. Das Wohnhaus war gering, das Mobiliar garnicht versichert.

Marienwerder, 12. Januar. Als Herr Oberlandesgerichtsrath Wischmann heute früh im Kreise seiner Familie den Kaffee einnahm, wurde er, ohne daß irgend ein Unwohlsein vorangegangen wäre, von einem Herzschlage getroffen und war wenige Augenblicke darauf eine Leiche. Die hervorragenden Charaktereigenschaften des Verstorbenen, sein lebenswürdiges, entgegenkommendes Wesen, sein reiches Wissen und seine außerordentlichen Fähigkeiten hatten ihm nicht nur die Achtung und Werthschätzung seiner engeren Kollegenchaft, sondern auch die Verehrung aller Kreise erworben, die mit ihm in Verbindung traten. Herr Wischmann, geboren am 25. April 1845 in Gollnow, Kreis Naugard, wurde am 3. Mai 1867 als Auskultor vereidigt, war zunächst Kreisrichter in Ludel, dann von 1877 bis 1888 Kreisrichter bezw. Amtsrichter in Marienburg, von 1888 bis 1891 Amtsrichter bezw. Amtsgerichtsrath bei dem Amtsgericht in Danzig; am 1. März 1891 wurde er als Landgerichtsrath an das Landgericht in Danzig und am 1. Mai 1891 als Oberlandesgerichtsrath nach Marienwerder versetzt.

Stuhm, 11. Januar. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, unter der Leitung des Herrn Dr. Schimanski eine Sanitätskolonne zu bilden und wöchentlich zwei Stunden zur Ausbildung der Krankenträger anzusetzen. Beschlössen wurde ferner, das Sterbegeld eines Mitgliedes auf 50 Mark zu bemessen, den vierteljährlichen Beitrag auf 1 Mark zu erhöhen und hiervon 50 Pfennig zur Sterbefasse und 50 Pf. zur Vereinskasse abzuführen. Dieser Tage ist bestimmt worden, daß der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule an Sonntagen von 1/2 bis 3/4 Uhr stattzufinden hat. Hierdurch glauben sich die Kaufleute in ihrem Gewerbe geschädigt, weil die Geschäfte bis 2 Uhr offen sind und wollen daher über diese Anordnung Beschwerde führen.

M. St. Eylau, 12. Januar. Gestern fand eine Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeindevorsteher statt, in welcher über die Anstellung eines zweiten Geistlichen und die Anlage eines neuen Kirchhofs verhandelt wurde. Im Auftrage des Konsistoriums zu Danzig wohnte Herr Konsistorial-Assessor Krüger der Sitzung bei. Da die Mehrheit der Ansicht war, daß der jetzige Geistliche amtlich nicht überläßt ist, und außerdem bei Anstellung eines zweiten Geistlichen die Kirchensteuer ganz erheblich erhöht werden müßte — es würde dann außer den bedeutenden Aufwendungen für bevorstehende größere Kirchenreparaturen ein Zuschlag von etwa 45 Pct. zur Einkommensteuer zu erheben sein — wurde die Anstellung noch eines Predigers abgelehnt. Der Vertreter des Konsistoriums machte hierauf die Mitteilung, daß in diesem Falle die Anstellung eines zweiten Geistlichen im Zwangswege zu erwarten sei. Ein neuer Friedhof ist wegen Ueberfüllung des alten eine dringende Nothwendigkeit geworden, und es wurde deshalb zur Anlage eines solchen der Ankauf einer 1 Hektar großen Fläche beschlossen. Zur Verteilung der Anlagekosten wurde in die Aufnahme eines amortisirbaren Darlehens von 5500 M. gewilligt. Das dem früheren Stadt-Kammerrath Andree gehörige Schützenhaus hat vom 1. März d. J. ab Herr Kaufmann Pauls von hier auf 3 Jahre für jährlich 2500 Mark gepachtet. Die bisherige Pachtsumme betrug 2000 Mark.

Königsberg, 12. Januar. Die heutige Stadtverordnetenversammlung wählte zum Vorsitzenden Herrn Sanitätsrath Dr. Müller, zu dessen Stellvertreter Herrn Kaufmann Bähloß, zum Schriftführer Herrn Medizinalrath Voller und zu dessen Stellvertreter Herrn Dekonomieinspektor Kempe. Der Vaterländische Frauen-Verein wählte in den Vorstand: Frau Sanitätsrath Dr. Müller als Vorsitzende, Frau erste Staatsanwältin Binoff als stellvertretende Vorsitzende, Frau Rentierheimann als Schatzmeisterin, Herrn Pfarrer Hammer als Schriftführer, Herrn Oberleyzer Dr. Stöwer als stellvertretenden Schriftführer, Frau Gutsbeiner Buhgahn, Frau Kaufmann Stoddebrand, Frau Kaufmann Wend, Frau Zahnmeister Jaunert, Frau Kantsleirath Binder, Frau Landgerichts-Präsident Herrmann und Frau Rentier Wend als beizühilfende Vorstandsmitglieder.

Dirschau, 12. Januar. Der Weidenbaulehrer der Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen Herr Brückwedel weilte heute in unserer Stadt, um mit Herrn Bürgermeister Dembski über die Errichtung einer Fortbildungsschule zu berathen. Die Einrichtung einer solchen Schule würde für die Hebung der Weidenkultur sehr werthvoll sein.

Königsberg, 12. Januar. Zu Ehren des Herrn Konsistorialraths Prof. Dr. Sommer, welcher morgen im Alter von 87 Jahren in großer geistiger und körperlicher Frische die Feier seines 50jährigen Professoren-Jubiläum und im Verein damit auch die Feier seines 60jährigen Licentiaten-Jubiläum begeht, brachte ihm die Studentenschaft der hiesigen Universität heute Abend einen Fackelzug. Der Zug, welcher sich durch die von Menschen dicht besetzten Hauptstraßen der Stadt bewegte, wurde durch die Kapelle des Westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 in dem Rhythmus der Zeit Friedrichs des Großen eröffnet; dahinter folgten die vier Korps in vollem Wachs und mit entfaltenen Bannern, die nichtkorporierte Studentenschaft mit der Universitätsfahne, der akademisch-theologische Verein, der akademisch-wissenschaftliche Verein, der Verein deutscher Studenten und zum Schluß mit dem Musikkorps der Wrangel-Kassiere an der Spitze, die akademische Korymben trugen, die vier Vorkorpschaften. Vor dem Hause des Jubilars machte der Zug Halt, worauf sich 25 Chorgirten in seine Wohnung begaben. Stud. theol. Prichsel brachte als Vertreter des akademisch-theologischen Vereins dem Jubilare die Glückwünsche der Studierenden der theologischen Fakultät, wie der Studierende überhaupt dar und verlas dann eine die Verdienste des greisen Gelehrten würdigende Adresse, welche die gesammte Studentenschaft dem Senior der Professoren der Albertina gewidmet hat. Der Jubilare dankte für die ihm erwiesene Ehre und schloß mit einem Hoch auf die Universität. Als der Jubilare darauf auf die Straße hinaustrat, wurde er von der Studentenschaft mit stürmischen Hochrufen empfangen und brachte dann nach einer längeren Ansprache noch ein zweites

Hoch auf die Universität aus. Auf Herzogsacker wurden die Fackeln unter dem Gesange des Liedes „Gaudemus igitur“ zusammengeworfen.

Friedland a. d. Alle, 12. Januar. Ein 6jähriges Kind des Besitzers G. in M. spielte mit einem geöffneten Messer; dabei drang ihm das Messer etwa drei Zoll tief in den Leib. Innere eble Theile scheinen glücklicherweise nicht verletzt zu sein. Der Arzt nähte die Wunde zu und hofft, daß das Kind mit dem Leben davonkommen wird.

Zusterburg, 12. Januar. Wegen Mordes bezw. Beihilfe dazu wurde der Arbeiter Wilhelm Schade am 14. November d. J. vom Schwurgericht zum Tode und der Maler Jakubeit zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. Schade hat mit Unterstützung des Jakubeit in der Nacht vom 12. Mai bei Ghytkuhnen eine russische Jüdin ermordet. Die von beiden eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen.

Bromberg, 12. Januar. In der gestrigen Strafkammer Sitzung wurde wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz gegen die Brüder Karl Dyt aus Tarlowo Pauland und den Fleischer Reinhold Koepfe von hier verhandelt. D. hatte eine kranke Kuh von K. schlachten lassen, und K. kaufte das Fleisch für 15 Mark und brachte es nach Bromberg, wo ein Theil desselben zu Wurst verarbeitet und ein anderer Theil verkauft wurde. Für ein Hinterwäldl erhielt er 21 M. Nach dem Gutachten des Departements-Thierarztes Peters war das Fleisch zum Genuß für Menschen schädlich. Der Gerichtshof verurtheilte den Fleischer zu 50 M. Geldstrafe und Veröffentlichung des Erkenntnisses, wofür dagegen den Verkäufer der Kuh frei. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde in derselben Sitzung der Tischler Franz Dzminski von hier zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. — Heute begann die diesjährige Schwurgerichtsperiode. Die erste Anklage wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Die Arbeiterfrau Marie Kuszba, welche ihr Kind bei der Geburt getödtet haben sollte, wurde freigesprochen.

Inowrazlaw, 12. Januar. Gestern fand vor ausverkauftem Hause im Saale des Hotel Weiß eine Vorlesung zum Weiden des Kaiser Wilhelm-Denkmal statt; Davorteller waren Herren des Infanterie-Regiments Nr. 140 mit ihren Damen.

O Posen, 13. Januar. Die Strafkammer verurtheilte heute den Redakteur Smolinski vom „Kurjer poznański“ wegen Beleidigung des Schulraths Dr. Grabow in Bromberg zu fünfmonatiger Haftstrafe.

Wroclaw, 12. Januar. Gestern fand eine Sitzung des Vereins zur Förderung des Deutchtums statt. Nachdem der Vorsitzende einen Ueberblick über das verfloßene Vereinsjahr gegeben und Rechnung gelegt hatte — es gehören jetzt 58 Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe an — wurde beschlossen, eine Vereinsflagge in den neuen Farben der Provinz Polen zu beschaffen. Danach hielt der Hauptlehrer Binger von hier einen Vortrag über „die Vamberger in Polen“. Weiter wurde über die Frage verhandelt: „Ist es nicht Pflicht jedes deutschen Besitzers sowie seiner Beamten, sich im Verkehr mit den Leuten thunlichst wenig der polnischen Sprache zu bedienen?“ Auch wurde allgemein beklagt, daß jetzt in einer Kirche Berlins „polnisch“ gepredigt wird, da doch die in Berlin sich aufhaltenden Polen der deutschen Sprache mächtig genug sind, um eine Predigt in dieser Sprache verstehen zu können.

Gnesen, 11. Januar. Vom Schwurgericht wurde heute der Arbeiter Stanislaus Janiak aus Kom bei Edmundowo zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil er einen Diebstahl, bei dem Wirth Betwerth zu Edmundowo verhaftet hatte und dabei erpapt und verfolgt, auf den ihm nachhehenden Wertwerth und den Schulzen Drabheim geschossen hatte. — Der Anstiebler Hartwig aus Jaroschau wurde freigesprochen. Er sollte im März v. J. eine Scheune des Anstieblers Kaul zu Jaroschau und im Juli eine eigene Scheune angezündet haben. Er hatte in der Trunkenheit dem Wirth Krügel, nachdem ihm dieser durch Raub und Handschlag Verschwiegenheit gelobt hatte, erzählt, daß er die Kaul'sche Scheune angestekt und dafür 100 Mark erhalten habe, daß er schon sechs Brände gelegt habe, darin großes Geschick besitze und auch ihm, dem Krügel, helfen und seine Scheune anzünden wolle, wenn er ihn dafür bezahle. Kaul bestritt, jemals den Hartwig zur Brandstiftung gebunden zu haben. Dieser behauptete, er wisse gar nicht, was er in der Trunkenheit zu Krügel gesagt habe. Er habe weder die Kaul'sche noch seine eigene Scheune angestekt. Letztere könne durch Blitzschlag in Brand gerathen sein. In der That hatte es am Abende des Brandes gewittert.

Schneidemühl, 12. Januar. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Knecht Robert Dräger aus Wittkow (Kreis Deutsch-Krone) verhandelt, der unter der Anklage der vorläufigen Brandstiftung, der verurtheilten Nothzucht und des Diebstahls stand. Am 1. September 1895 fekte der Angeklagte eine Scheune seines Dienstherrn, des Ackerbürgers Lange zu Deutsch-Krone-Abbau, in Brand; infolge des heftigen Nordostwindes brannten auch alle übrigen Gebäude mit der unversicherten Ernte nieder. Lange wurde hierdurch dem Ruin nahe gebracht. Dräger stand von vornherein in dem Verdachte der Brandstiftung; die Strafbehörde war aber immer nicht im Besitze hinreichenden Materials, um gegen ihn das Hauptverfahren eröffnen zu können, erst als der Angeklagte in einer schwachen Stunde, nachdem er Jahr und Tag umhergeirrt war, dem Dienstmädchen Bellmer in Deutsch-Krone sein Verbrechen offenbarte, wurde er dem Strafrichter überliefert. Inzwischen hatte er auch noch die anderen beiden Verbrechen begangen. Das Urtheil lautete auf 7 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. — Der Besitzer Herrmann Mittelstadt aus Sophienberg wurde von der hiesigen Strafkammer wegen gewerbsmäßiger Wilderei zu zwei Jahren Gefängniß und wegen Beleidigung des Gendarmen W. in Czarnikau zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Stolz, 12. Januar. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein kleines Mädchen in ärmerlicher Kleidung, hungernd und frierend, von mitleidigen Leuten aufgefunden und der Polizei übergeben wurde, wo es angab, sich aus Kleinjährling her verirrt zu haben. Sie sei aus Furcht von dort fortgelaufen, da ihre Mutter in derselben Nacht gestorben sei; ihren Vater habe man schon vor einem Jahre beerdigt. Die polizeilichen Ermittlungen haben nun zu dem Ergebnis geführt, daß die ganze Geschichte erlogen ist, und daß das Mädchen die 12-jährige Emma Kowala aus Kollowo bei Berlin ist, welche sich schon wiederholt landstreichend umhergetrieben hat. Die Gutsbesitzerhaft war nun gestern hier und wollte das vermahloste Kind mit nach Hause zu den Eltern nehmen, unterwegs aber ent schlüpfte das Mädchen und ist abermals verschwunden.

Verchiedenes.

[Großfeuer in London.] Montag Abend brach auf einem in Purfleet an der Themse gelegenen Grundstück der russischen Delgesellschaft ein Feuer aus, das rasch um sich griff und die ganze Umgegend beleuchtete. Das brennende Del floß in Strömen in die Themse. Der sofort aufgetretenen Feuerwehrgelände, das anstößende große Pulvermagazin und das 100000 Gallonen enthaltende Lager der amerikanischen Delgesellschaft zu retten. Während die Mannschaft beschäftigt war, den Brand von den Delbehältern fern zu halten, ergriffen die Flammen den Füll- und den Wäscherschuppen, in denen das Feuer furchtbar wüthete. Die Wäscherschuppen wurden noch durch das Explodiren der Petroleumfässer erschwert. Das Umschlagen des Windes nach Westen trug dazu bei, die drohende Gefahr von den Pulvermagazinen abzuwenden. Um 10 1/2 Uhr Abends war der Brand auf seinen Ferk beschränkt. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht angeben, er soll aber sehr groß sein.

Nach amtlichen Berichten sind außer den Gebäuden etwa 1000 volle und 3000 leere Delfässer verbrannt.

[Schuhmacherstreik in Weiskensfel.] Auf Grund des am Montag gefaßten Beschlusses erschienen am Dienstag in den meisten Fabriken die Schuhmacher zur Arbeit und verlangten Zurücknahme der Kündigung. Da jedoch der Streik in der Wasig'schen Fabrik fortanert, verweigerten die Fabriken die Zurücknahme der Kündigung, worauf abermals die Arbeit eingestellt wurde.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 13. Januar. Reichstag. Etat des Innern.

Abg. Hüpeden (b. f. Fr.) hat die gestrigen sozialdemokratischen Ausführungen betreffs der Fabrikinspektoren besonders im Regierungsbezirk Kassel bestätigt gefunden und wendet sich heftig gegen die von Freiherrn von Stumm geäußerten Ansichten über Arbeitervertretung. Der Präsident ruft den Redner zur Sache. Dieser fährt fort und erklärt schließlich, die Liebe Stumms zu den Arbeitern habe verzweifelte Neulichkeit mit der Liebe des Fabrikanten zur Lanbe. Abg. Fehr. von Seyl (nl.) bespricht die Ergebnisse der von der Kommission bearbeiteten Statistiken über die angestellten Ermittlungen betr. die Arbeitsverhältnisse in der Kleider und Wäscheherstellung. Löhne, Gesundheits- und Wohnungsverhältnisse seien dringend einer Reform bedürftig.

* Berlin, 13. Januar. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte bei dem Etat des Reichsamts des Innern 50 000 Mark als erste Rate für die Pariser Weltausstellung. Staatssekretär v. Bötticher erklärte, es würden fünf Millionen gefordert werden. Bei allen Nationen würden die größten Anstrengungen gemacht. Ausstellungskommissar Richter bemerkte, es würden nur Erzeugnisse ersten Ranges zugelassen werden.

** Berlin, 13. Januar. Abgeordnetenhaus. Staatsschuldentilgung. § 1 der Regierungsvorlage verlangt jährliche Tilgung von 1/2 Prozent der Staatskapitalschuld. Die Kommission will diesen Satz nur für das Etatsjahr 1897/98, von da ab jährlich 1/3 Prozent. Abg. Richter spricht gegen die obligatorische Schuldentilgung. Abg. v. Jedlich (freikon.) tritt den Ausführungen Richters entgegen. Abg. Wagem (Str.) hält den Ausgleichsfonds nur in beschränktem Umfang für richtig.

§ Petersburg, 13. Januar. Ein kaiserlicher Erlass betraut Großfürst Michael als Präsident des Reichsraths für das laufende Halbjahr. Der General-Adjutant Fürst Jmeratinsky ist zum Generalgouverneur von Warschau und zum Befehlshaber des Militärbezirks Warschau ernannt. Der Generalgouverneur von Finnland, General Heyden, ist auf seine Bitte seines Postens enthoben worden. Staatssekretär Stojanowitsch wird unter Verleihung des Andreaskreuzes zum Mitglied des Reichsraths ernannt, ebenso der Adjunkt des Ministers des Aeußern Schischkin. Der bisherige Gesandte in Kopenhagen Murawiew ist zum Verweser des Ministeriums des Aeußern ernannt worden. (Siehe auch Rußland.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig.
Donnerstag, den 14. Januar: Wolkig, bedeckt, feuchttalt, Schneefall, starke Winde, Sturmwarnung. — Freitag, den 15.: Veränderlich, kalt, lebhaft Winde.

Danzig, 13. Januar. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

	13. Januar.	12. Januar.
Weizen. Tendenz:	Mat.	Mat.
Anfang:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß:	740, 793 Gr. 169-173 M.	750, 780 Gr. 168-173 M.
hellbunt:	750 Gr. 168 M.	758, 772 Gr. 168-170 M.
roth:	761, 777 Gr. 165-168 M.	750, 766 Gr. 166-168 M.
Trans. hoch. u. w.	132-136,00 M.	138-141,00 M.
hellbunt:	130,00 "	132-138,00 "
roth:	125,00 "	129,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer:	720, 750 Gr. 114 M.	738, 750 Gr. 114-115 M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 M.	80,00 M.
Gerst. (660-700)	132-140,00 "	130,00 "
fl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	122-127,00 "	122-126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
Tranf.	90,00 "	90,00 "
Rüben inl.	200,00 "	200,00 "
Spiritus fonting.	56,50 "	56,75 "
nichtfonting.	37,00 "	37,25 "
Zucker. Trans. Basis	ruhig!	ruhig!
88% Rend. fco. Neufahr- wasserp. 5000 c. incl. Sad	9,17 1/2 Mf. bez.	9,15-9,17 1/2 Mf. bez.

Königsberg, 13. Januar. Spiritus-Depeche.
(Bortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Vollen-Dona. Gsch.)
Kreise per 1000 Liter 1/2. Loco unfonting.: Mf. — Brief, Mf. 38,00 Geld; Januar unfonting.: Mf. — Brief, Mf. 37,80 Geld; Januar-März unfonting.: Mf. 38,00 Geld; Frühjahr unfonting.: Mf. 37,50 Brief, Mf. 39,00 Geld.

Berlin, 13. Januar. Börsen-Depeche.

Getreide.	13.1.	12.1.
(Privat-Notirung.)		
Weizen leblos:	flauer	flauer
loco ..	179,25	179,25
Januar	179,25	179,25
Roggen leblos:	matt	matt
loco ..	129-129 1/2	129-129 1/2
Januar	130,50	130,25
Hafer schwach:	matt	matt
loco ..	133-149	133,50
Januar	132,25	132,25
(Amtliche Notirung.)		
Spiritus still unbelebt:	38,30	38,10
loco 70r	38,30	38,10
Januar	38,30	38,10
Wai ..	43,50	43,50
Sentbr	44,50	44,50
10% Reichs-Anteil:	103,70	103,80
3 1/2% Br. Conf. Anl.:	103,60	103,70
4% Br. Conf. Anl.:	94,75	94,60
3 1/2% Br. Conf. Anl.:	103,90	103,90
3 1/2% Br. Conf. Anl.:	103,75	103,75
3% Br. Conf. Anl.:	99,00	99,00
Deutsche Bank:	197,60	197,60
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,40	100,40
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,60	100,60
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,40	100,20
3% Reichs-Anl.:	94,25	94,40
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,25	100,20
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,20	100,20
3 1/2% Reichs-Anl.:	100,30	100,25
3 1/2% Reichs-Anl.:	211,00	211,25
3 1/2% Reichs-Anl.:	167,00	167,10
3 1/2% Reichs-Anl.:	92,00	91,90
4% Mittelm.-Anl.:	96,75	96,75
Russische Noten:	216,70	216,70
Privat-Diskont:	3 1/2%	3 1/2%
Tendenz der Fonds:	schw. behpt.	schw. behpt.

Chicago, Weizen behpt., v. Januar.: 11.1.: 87 3/4; 10.1.: 77 3/4.
New-York, Weizen behpt., v. Januar.: 11.1.: 83 3/4; 10.1.: 88 3/4.

Berliner Zentral-Viehhof vom 13. Januar. (D. Telep.)

Zum Verkauf standen: 440 Rinder, 9485 Schweine, 1686 Kälber und 446 Hammel.
Die Rinder wurden für geringe Waare die Preise des letzten Sonnabends nur schwer erreicht. Annähernd 120 Stück blieben un verkauft. I., II., III., 43-46, IV., 37-42 Mf. pro 100 Pfund Fleischgewicht.
Die Schweine markt verlief langsam und wird geräumt. I., 49, ausgesuchte Posten darüber, II., 47-48, III., 44-46 Mf. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.
Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und schloß lang. I., 60-63, ausgesuchte Waare darüber, II., 54-58, III., 45-50 Mf. pro 100 Pfund Fleischgewicht.
Am Hammelmarkt fanden nur 250 Stück zu ziemlich un veränderten Preisen Käufer.

Geprüft seit 1880 u. belobt in tauf. Aufschrift. Ist nur der Holl. Tabak 10 Pf. lose imbeutel fco. 8 Mf. bei B. Becker in Cöpen a. Har.

Tiefbewegt machen wir die traurige Mittheilung von dem heute früh ganz unerwartet erfolgten Tode

des **Königlichen Oberlandesgerichtsraths**

Herrn Emil Wissmann

von hier.

Während seiner mehr als 29jährigen Thätigkeit im Dienste der Justiz — seit 1891 als Mitglied des hiesigen Oberlandesgerichts — hat der so früh Dahingeschiedene deren Gedeihen durch ausgezeichnete Kenntnisse, unermüdlischen Fleiß und aufopfernde Pflichttreue stets nach besten Kräften gefördert.

Uns war er ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung und ein lieber Freund, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden. [1649]

Marienwerder, den 12. Januar 1897.

Der **Senats-Präsident**,
die **Mitglieder und anderen Beamten**
des **Oberlandesgerichts**.

Der **Oberstaatsanwalt**,
der **Staatsanwalt** und die **anderen Beamten**
der **Oberstaatsanwaltschaft**.

Die **Rechtsanwälte** bei dem **Oberlandesgericht**.

Nachruf!

Es hat dem Herrn über Leben und Tod
gefallen, den Rittergutsbesitzer Herrn

Adolf Rüchardt

auf Schackenhof
gestern in die Ewigkeit abzurufen.

Der Verewigte gehörte seit der definitiven
Einführung der Gastgemeinden zum hiesigen
Gemeindekirchenrath, und war derselbe eifrig
bemüht, seinen Pflichten als Aeltester treulich
nachzukommen.

Der Herr schenke ihm in Gnaden das
ewige Leben! [1671]

Bischofswerder Westpr.

den 11. Januar 1897.

Der **Gemeindekirchenrath**.

Molkerei-Genossenschaft Concordia.

Am 10. d. Mts. verstarb in Berlin Herr
Rittergutsbesitzer [1670]

Adolf Rüchardt

auf Schackenhof.

Der Genossenschaft seit der Begründung
als Vorstandsmitglied angehörnd, verdankt
dieselbe seiner Thätigkeit ihr Gedeihen.

Uns war er ein treuer Freund, den wir tief
betrauern und dessen Andenken wir stets in
Ehren halten werden.

Bielitz, den 12. Januar 1897.

Die **Genossen**.

1609] Die Beerdigung der

Frau Justizrath Schmidt

findet **Freitag, den 15. d. Mts.**, Nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evange-
lischen Friedhofes aus statt.

1619] Heute, den 12. Januar,
4 Uhr Morgens, starb nach kurzem
Leiden, versehen mit den heiligen
Sacramenten, unsere geliebte
Tante

Anna Linowska

Das Begräbnis findet Son-
tag, den 17. d. Mts., Nachmittags
1 Uhr, statt. Dies zeigen tief
betrübt an

Granden, den 12. Jan. 1897.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.

1694] Für die innige
Theilnahme bei der Be-
erdigung unseres theur.
Vaters und Großvaters
Moses Teppich
sagen wir Allen unsern
herzlichsten Dank.

Die **trauernden
Hinterbliebenen**.

Heute früh 2 1/2 Uhr
entschlief nach langem
Leiden mein lieber Mann
und unser Vater, der
Eisenermeister [1651]

Adolph Berg

im 47. Lebensjahre, was
tiefbetrübt mit der Bitte
um stille Theilnahme
anzeigen

Strasburg,
den 12. Januar 1897.

Die **Hinterbliebenen**.

Die Beerdigung findet
am 15. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Einem geehrten Publikum von
Nehden und Umgegend mache
hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich neben meiner **Buch-, Papier-
und Spielwaaren Handl.** eine

Leih-Bibliothek

eingerichtet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

P. Hübner,

Nehden.

Schindel-Dächer

fertige aus bestem oöstr. reinen
Tannenholz, bedeutend bil-
liger als jede Konkurrenz, weil
ich die Schindeln aus selbst ge-
kauften Säbungen fertigen lasse
und übernehme ich 30jährige
Garantie für Haltbarkeit der
Dächer, bei billiger und vorzüg-
licher Ausführung. Bei Zahlung
stelle ich die kulantesten Bedin-
gungen und liefere zur nächsten
Bahnstation. Gest. Anträge erb.

S. Mendel,

Schindelfabrikant, [2]
Marienwerder, Schweizerhof.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung
kauft [2157]

Albert Pitke, **Thor**.

Hodam & Ressler

Danzig

halten neue u. gebrauchte

Locomobilen

flets

vorrätzig.



Geldkrank vert. Ballad,
Marienwerder.

Öffentlicher Vortrag.

Am **Freitag, den 15. Januar**, Nachm. 4 Uhr

findet im

großen Saale des Schützenhauses

ein Vortrag statt über

„Der Kaffeegenuß in der Familie“

in **hygienischer und volkswirtschaft-
licher Bedeutung**

gehalten von [1623]

Fräulein Schmidt aus Hamburg.

Die geehrten Damen werden höflichst um recht

rege Theilnehmung erjucht.

Nach dem Vortrage werden Laffenproben ver-
abreicht.

Eintritt frei.

Punkt 4 Uhr wird der Saal geschlossen!

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste
Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:

ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor allen

andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in

diesem Jahre

zur Verwerthung wässeriger,

zum Faulen geneigter Kar-

toffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird

von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beab-

sichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und

Preislisten von uns **einzufragen** u. seine

Wahl wird unzweifelhaft auf ein **Reuss'**

Dämpfer fallen. [4333]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Benutz. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-

Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet

zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was

Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vericherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703 1/2 Million. Mk.

Dividende im Jahre 1896:

20 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach

Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Grandenz: H. Buettner,

Bureau: Grabenstr. 20/21, 1 Treppe. [6035]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige

Einrichtungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische

Für Nervenleiden Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]

Feldbahnen u. Lowries

Stahlschienen und

transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Reitsattel

Ein noch gut erhaltener

wird zu kaufen gesucht. Offerten

unter Nr. 1698 a. d. Geisell. erb.

Herman Littmann

Breslau

Höfen-Str. 53a.

Spezial-Geschäft für

Aleesaat. Billigste Be-

zugsquelle für Säme-

reien aller Art. [1704]

Für kinderlose Eheleute.

1706] Eine anständige Wittwe

ist gezwungen, das jüngste Kind,

ein reizender kräftiger Junge

(11 Monat), zu vergeben. Offert.

sub **P. O.** postl. Magdeburg.

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu

den **billigsten** Preisen, auch

auf Abzahlung; zeitweise auch

gebrauchte u. z. Mische. [1738]

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

Verloren, Gefunden.

Verloren

eine Uhr mit goldener Kette.
Gegen Belohnung abzugeben
1610] **Marienwerderstr. 1.**

Ein brauner Jagdhund

hat sich eingefunden; gegen Er-
stattung der Unkosten abzugeben
Wastwirth Sadlan, Seimowo.

Versammlungen.

Vorläufige Ankündigung.

1650] Der vereidete Gelehrte
Herr Professor **Baba Bar
Ischaja** aus **Zabriz** in **Berlin**
hält **Freitag, den 19. d. Mts.**,
Abends 8 Uhr, im **groß. Schützen-
saale** einen

öffentlichen Vortrag

über **Armenien, Land und
Leute, Sitten und Gebräuche,
sowie über die letzten
Begebenheiten.**
Eintrittsgeld 50 Pfa.

Vereine.

1726] **Dienstag, den 19. d. Mts.**,
Nachmittags 2 Uhr, findet eine
Generalversammlung

des
Schuhmacher-Sterbelassen-Vereins
zu **Bischofswerder**
im Vereinslokale statt.

Tagessordnung:
Rechnungslegung pro 1896.
Der Vorstand.

Podwitz-Lunau.

Sitzung am 14. d. Mts. Herr
Genüts-Direktor v. Schorlemmer
ist zu einem Vortrage über
Verderbucht eingeladen. [1749]

Einladung.

1739] Am 18. Januar begeht
das **A. v. Osten'sche Waisen-
Institut** zu **Fastrow** die
Feier des

50jähr. Bestehens.

Freunde und Gönner der An-
stalt, namentlich aber die früheren
Schüler, sind zu dieser Feier
freundlichst eingeladen mit dem
Bemerkn., daß ihnen im Be-
derungsstalle bei Einbringung
ihrer Adresse eine Photographie
des Stifters überhandt werden
wird.

Das Direktorium.

Vergnügungen.

D. Volkshuterhalt-Abend
kann am nächsten Sonntag nicht
stattfinden, weil der uns zugesagte
Saal anderweitig vergeben ist.
1739] Der Vorstand

„Schwan“

Sonntabend, den 16. d. Mts.,
Wasten Ball.

Tivoli-Theater.

Donnerstag: **Moralische
Mentchen.** Lustspiel von G.
von Meyer. Neu!

Stadt-Theater.

4 **Gastspiele des Schiller's
Bauertheaters**
(30 Personen.)
Donnerstag, den 14. Januar 1897.
Der Herrgottschitzer von
Kammergan.

Vollständig mit Gesang u. Tanz
in 5 Akten nach einer Erzählung
von Dr. B. Gunglhofer, von
Hans Reuert.

Vorkommende Längen und Ge-
sänge: **Schuhplattleraus.** Im
2. Akt: **Über am Land is a
Leben.** Duett. — Im 3. Akt:
Duett, geungen von Anna und
Kaver. Terziet. — **Ritter-
vorträge:** Nach dem 1. Akt:
„Die Kniebohrer“, Rithersolo,
gewielt von A. Mehlinger. —
Nach dem 3. Akt: „Erinnerung
an Ering“, Streichzither solo, ge-
wielt von Andreas Mehlinger,
Begleitung: Paul Schell.

Freitag, den 15. Januar.
Atmenranich und Edelweiß.
Sonntabend, den 16. Januar.
's Haberfeldtreiben.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **Novität. Das Lum-
pengeschindel.** Tragikomödie.
Freitag: **Die Jüdin.** Oper.

Sonntabend: Nachm. 7 1/2 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen Jeder
Erwachsene hat das Recht, ein
Kind frei einzuführen. **Succ-
wittchen** und die **7 Zwerge.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Benefiz für
Franz Schiele.** Novität. **König
Heinrich.** Tragödie.

Stadtinsater in Bromberg.

Donnerstag, 14. Januar: **Die
Journalisten.** Lustspiel in 4
Akten von Gust. Freytag.
Freitag, 15. Januar (zum ersten
Male): **Die goldene Eva.**

1686] **Wer sich noch für
Liebe und Treue**
interessirt, der lese hier, bis
daß er Näheres findet.

Heute 3 Blätter.

Die Erhöhung der Beamtenbesoldungen in Preußen.

1800 bis 2400, im Durchschnitt 3000 Mk., sollen erhalten: Bureauvorsteher für das Expeditions- und Kanzleiwesen, Kalkulatoren, Sekretäre und Registratoren bei den Provinzial-Steuer-Direktionen, Sekretäre bei den Oberbergämtern, Betriebskassen-Verwaltungen der Eisenbahnverwaltung, nichttechnische Eisenbahn-Sekretäre, Kassenkontrollen und Rechnungsrevisoren, Eisenbahn- und Betriebskontrollen, welche in Stellen von nicht technischen Eisenbahnsekretären oder Kassenkontrollen beschäftigt werden, Materialverwalter 1. Klasse bei der Eisenbahnverwaltung, Sekretäre, darunter bei der Aufstellungskommission, Eisenbahn-Sekretäre und Buchhalter bei den Oberpräsidenten und Regierungen u. s. w., Buchhalter, Kontrollen und Sekretäre bei den Rentenkassen, ferner Gerichtsschreiber und Sekretäre bei den Landesgerichten, Amtsanwälte, Kreissekretäre. Dieselben Gehaltsätze sollen gelten für: Generalkommissionssekretäre, Sekretäre bei den Konsistorien, bei den Provinzial-Schulkollegien, Bureau- und Kassenbeamte bei den Universitäten. 1500 bis 3800, im Durchschnitt 2650 Mk., beziehen: Faktoren, Schichtmeister und Sekretäre bei den Bergwerken, Faktoren, Schichtmeister und Sekretäre bei den Hütten, Gerichtsschreiber und Sekretäre, Polizeisekretäre bei den Polizeiverwaltungen in den Provinzen. 2000 bis 3600, im Durchschnitt 2800 Mk., erhalten: Zoll- und Steuereinnahmer 1. Klasse bei Ämtern von größerer Bedeutung. 2000 bis 3400, im Durchschnitt 2700 Mk., sind ausgesetzt für obere Werksbeamte 1. Klasse bei den Bergwerken. 1500 bis 3300, im Durchschnitt 2400 Mk., beziehen: Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Assistenten, Zoll- und Steuereinnahmer 1. Klasse bei Ämtern von mittlerer und geringerer Bedeutung, Baukschreiber. 1800 bis 3000, im Durchschnitt 2400 Mk., beziehen: Stationsvorsteher 2. Klasse der Eisenbahnverwaltung, Stations-einnahmer, Gütereigentümer, Bahnmeister 1. Klasse, Wertmeister, Schiffskapitane 1. Klasse. 1500 bis 3000, im Durchschnitt 2250 Mk., beziehen: Eisenbahnbetriebssekretäre, Hafenmeister, Spezialkommissionssekretäre, technische Lehrer, sowie Elementar- und Vorschullehrer bei den höheren Lehranstalten in den Provinzen. 1500 bis 2000, im Durchschnitt 1750 Mk., erhalten: Zoll- und Steuereinnahmer 2. Klasse, Zoll- und Steueramtsassistenten und Thorkontrollen sowie sonstige Beamte der Verwaltung der indirekten Steuern. 1200 bis 1800, im Durchschnitt 1500 Mk., beziehen Reviervorsteher.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Januar. Der Strafsenat des Kammergerichts erledigte am 11. d. Mts. einen bemerkenswerten Rechtsstreit, den die Staatsanwaltschaft gegen einen Mann, Namens Markus, wegen Uebertretung einer Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 9. August 1879 erhoben hatte. Nach der Verordnung bedürfen Personen, welche Schauspiele aufführen wollen, der Genehmigung der Ortspolizeibehörde. Der Angeklagte, welcher die Verordnung kannte, beabsichtigte im Mai v. J. in einer ländlichen Gemeinde bei Deutsch Krone Schauspiele zur Darstellung zu bringen, begab sich zum Gemeindevorstand und erhielt von diesem ohne Weiteres die nachgesuchte Erlaubnis. Nichtsdestoweniger wurde er wegen Uebertretung der Verordnung zur Anzeige gebracht, da nicht der Gemeindevorsteher, sondern der Amtsvorsteher die Erlaubnis zur Aufführung von Schauspielen zu geben habe. Indessen sowohl das Schöffengericht zu Deutsch Krone wie auch die Strafkammer in Schneidemühl sprachen ihn frei, da er weder wissentlich, noch auch fahrlässig die Verordnung übertreten habe. Es sei seine Absicht gewesen, die Erlaubnis der Polizeibehörde einzubohlen; er habe nur den Irrthum begangen, daß er den Ortsvorsteher mit dem Amtsvorsteher verwechselt habe. In Zukunft würde sich aber der Angeklagte strafbar machen, wenn er wiederum den Gemeindevorsteher an Stelle des Amtsvorstehers um die Erlaubnis für die Aufführung von Schauspielen hätte. Gegen diese Entscheidung ergriff aber die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht, dieses hob die Entscheidung der Strafkammer zu Schneidemühl auf und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 1 Mk., da der Irrthum des Angeklagten seine Freisprechung nicht rechtfertigen könne. In Bartkamm und Kämmerersdorf bei Guben sind Posthilfsstellen eingerichtet worden, deren Verwaltung den Lehrern Wasdek bzw. Schwarz übertragen ist. Beide Hilfsstellen besaßen sich auch mit der Zeitungsabgabe. Der Referendar Dr. jur. Leo Cohn aus Könitz ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Bahnhofsleiter erster Klasse Hensel ist von Kreuz nach Rogasen versetzt. [Auszeichnungen.] Dem pensionirten Fußgendarmen Wagner zu Kruglatten im Kreise Angerburg, früher in der 1. Gendarmen-Brigade, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Ober-Wachmeister Spink in der 5. Gendarmen-Brigade, dem Fußgendarm Hinkelmann in der 5. Gendarmen-Brigade sowie dem Fußgendarmen Worriss in der 1. Gendarmen-Brigade die Rettungs-Medaille am Bande verliehen. [Patente.] Herrn C. Höpfer in Regitten bei Graudenz ist auf eine Ringelwalze, Herrn J. Setny in Rogasen auf eine Schlenkerichtmaschine und Herrn H. Priester in Lanenburg i. P. auf eine säuweselfreie Zündmasse für Sicherheitszündhölzer ein Reichspatent erteilt worden. [Gebrauchsmuster.] Für die Herren Anastasius Kozlowski und Franz Jenzki in Priesen ist auf eine Flasche oder flaschenartiges Gefäß aus gegien einander abgedichtetem Ober- und Untertheil, für die Firma G. Blumwe und Sohn in Bromberg auf einen horizontaler-Sägenangelhalter für mehrere Sägen, pendelnd um einen Anzugteil zum Ausgleichen verschiedener langer Sägen, für Herrn August Garcke in Lobben auf einen Trichter mit Kirschen zum Eingießen von Syrup in Selterwasserflaschen, für Herrn Franz Cocian in Bentschen auf einen als Dämpfer benutzbaren Kochtessel mit Abflughahn und abperbarer Hülse für das Abfließen eines napfförmigen Einlasses und für Herrn Adalbert v. Kossowski in Lanenburg i. P. auf einen durch Klauen an Schlitzen zu befestigenden Schneeräumeflügel ein Gebrauchsmuster eingetragen. Culmer Höhe, 12. Januar. Als am Sonntag die Nachtwächterfrau Dembowska aus Rittergut Stuthof einen Topf mit Kochende in Wasser auf die Diele stellte, stürzte ihr vierjähriges Söhnchen kopfüber in das kochende Wasser und verbrannte sich derartig, daß es am anderen Tage starb. — Sonntag Nachts wurde der Einwohner Pajunk aus Stolow durch Bellen seines Hundes geweckt. Der Ursache nachgehend, fand er seinen Stall aufgebroschen und Spigbüben bei seinen Schweinen beschäftigt. Während er nun schnell die anderen Hausbewohner benachrichtigte, waren die Diebe verschwunden, jedoch fand P. zu seinem größten Schrecken seine beiden Schweine mittels Stricks

und Knebeln erwürgt. Von hier verjagt, hatten die Diebe in der Nachbarschaft mehr Glück; denn dem Molkereibetriebsleiter Herrn Gaude-Stolow wurden zwei Schweine, jedes 250 Pfund schwer, gestohlen. Von den Thätern fehlt jede Spur. Aus der Culmer Stadtniederung, 12. Januar. Gestern wurde auf der Schöneicher Herrenkämpe der Arbeiter Franz Jablonski aus Schwöwich von einem umfallenden Eisenstamm erdrückt. Die alte Mutter verliert in ihm ihren Ernährer. Pödgorz, 12. Januar. Die Lokomotivführer Otto und Schilling von hier haben für die Führung des letzten russischen Hockzuges je 35 Mk. Prämie erhalten. Außerdem erhielten noch der Zugführer und der Radmeister des Zuges (Diterow Perjonal) je eine Zylinderuhr, ferner die Bremser, Schmierer u. s. w. je 15 Mk. Gorzno, 10. Januar. Zum Frühjahr soll an der deutsch-russischen Grenze ein Steueramt 2. Klasse neu errichtet werden; bisher bestand hier nur ein Neben-Zoll-Amt. — Herr Dobrowolski ist zum dritten Male zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt und wieder für 12 Jahre bestätigt worden. Osche, 11. Januar. In der Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Rittergutsbesitzer Ehler-Wirry zum Vorsitzenden, Oberförster Werner-Osche zum Stellvertreter, Lehrer Buchholz-Osche zum Schriftführer, Förster Worchardt zum stellvertretenden Schriftführer, Forstausseher Fischer-Osche zum Kassirer, Lehrer Semrau-Osche zum Kapitän d'armes. B. Tschel, 12. Januar. Gestern erhängte sich der Gerbergeselle Julius Schiemann, welcher wegen Vetteln eingeliefert worden war, im hiesigen Polizeigefängnis. Schloppe, 10. Januar. In der stark besuchten General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vätermeister Luecke als Vorsitzender, Steuer-Ausseher Kloppe Stellvertreter, pens. Eisenbahn-Assistent Probsthain Schriftführer, Fleischermeister Krüger Stellvertreter, Tischlermeister Hannemann Rentant und Schnornsteinsegermeister Jennemann Kassirer. R. Peipin, 12. Januar. Gestern Abend veranstaltete die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin aus Graudenz unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Nolte im „Schwarzen Adler“ ein Konzert, das leider nicht so gut besetzt war, wie die vorzüglichen Leistungen, welche die Kapelle bot, es verdient hätten. Ganz besonderen Beifall fand das Andante aus dem E-moll Konzert für Violin-Solo von Mendelssohn, in welchem Herr Nolte das Solo mit großer Feinheit zu Gehör brachte. Herr Nolte dankte für den Beifall mit der Zugabe des lieblichen „Groszmütterchen“. Im Februar wird Herr Nolte hier ein zweites Konzert veranstalten. Neudorf, 12. Januar. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte die Herren Kaufmann J. Jacoby zum Vorsteher, Kaufmann Schimmelpfenning zum Stellvertreter und Schriftführer, Kaufmann Ruhm zum stellvertretenden Schriftführer. Die Aufnahme eines Darlehens von 12000 Mk. zur Aufbringung der Kosten für das Wachhaus und eines solchen von 8000 Mk. zur Zurückzahlung des von der Tönnies'schen Stiftung entliehenen Kapitals von 8000 Mk. von der Kreis-Sparkasse wurde beschlossen. Christburg, 11. Januar. Im hiesigen Kriegerverein wurde der Vorstand fast einstimmig wiedergewählt. Die Stärke des Vereins ist 148 Mitglieder, mit Einschluß von 9 Offizieren und einem Ehrenmitgliede (Polizeipräsident Wessel-Danzig). — Die hiesige Stellmacher-Zunung hält ihre Versammlungen im neuen Gasthause ab, wobei auch die Zunungsliste aufbewahrt wird. In der letzten Versammlung stellte sich heraus, daß die Zunungsliste gewaltam geöffnet und ihres Baarbestandes von 80 Mark beraubt war. Der Thäter ist nicht bekannt. Königsberg, 12. Januar. Der Verein zur Wahrung kaufmännischer und gewerblicher Interessen für Königsberg und die Provinz Ostpreußen hat seit seinem Bestehen die Einkasirung von 266648 Mark von sämigen Schuldnern bewirkt. Bartenstein, 12. Januar. Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem hiesigen Nahrungsamt die Befugnis zugeprochen, Fabrikation bei Fässern bis zu 3.0 Litern Inhalt auszuführen. Liebemühl, 11. Januar. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Forstassessor Regenborn zum Vorsitzenden, Brauereibesitzer Wierau zum Stellvertreter, prakt. Arzt Dr. Masche, Vätermeister Domuid, Wötkermeister Rajonczek zu Beisitzern, Kaufmann Rosenthal zum Kassirer und Schriftführer und Sattlermeister Groß zum Rentanten. — Herr Fischereipächter Weichert aus Osterode hat die Fischerei auf dem neben unserer Stadt gelegenen Cylingsee für den jährlichen Pachtzins von 670 Mk. gepachtet. Uth, 12. Januar. Die Maurer Friedrich Grigo und Carl Latta aus Kruglatten hatten einem Besitzer im Kreise Loeben nach einer von einem anderen Maurer gefertigten Zeichnung ein massives Wohnhaus erbaut und dabei in größlicher Weise gegen die Regeln der Baukunst und somit gegen den § 303 des St.-G.-B. verstoßen. Es waren von ihnen Balken bis in die Feuerungsanlagen (russische Röhren) hineingelegt und dadurch ein Balkenbrand verursacht worden. Sie müssen nun dafür mit zwei resp. drei Monaten Gefängnis büßen. Memel, 12. Januar. Im Kultusetat wird die Erhöhung der bisher dem Arzte auf der kurischen Hehrung gewährten Zulage von 1200 auf 1800 Mk. verlangt. In der Begründung wird gesagt: „Für den im Juni 1895 gestorbenen Arzt in Schwarzort auf der kurischen Hehrung hat ungeachtet wiederholter öffentlicher Ansuchen ein Nachfolger nicht gewonnen werden können. Der Grund hierfür ist in der bei den klimatischen und Bodenverhältnissen der Hehrung und der spärlichen Bevölkerung auf der langgestreckten Landzunge überaus müssigen und anstrengenden, bei der großen Armut der Bevölkerung überdies wenig lohnenden ärztlichen Praxis zu suchen. Es ist daher notwendig, den bisherigen Zuschuß von 1200 Mk. auf jährlich 1800 Mk. zu erhöhen. Fördon, 11. Januar. In der Sitzung der kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gemeinde wurde nach Aufstellung des Etats für das Rechnungsjahr 1897/98 beschlossen, 50 Prozent der Einkommensteuer und 30 Prozent der halben Grund- und Gebäudesteuer als Kirchenabgaben zu erheben. — In Abwesenheit seiner Eltern kündete der vierjährige Sohn des Rätiners R. zu Marienfelde ein in der Stube lagerndes Bünd Stroh unvorsichtigerweise an. Bei dem Versuch des Kindes, den Brand zu löschen, fingen die Kleider Feuer. Hinzukommenden Nachbarn gelang es, den Brand zu ersticken, doch hat der Knabe schwere Brandwunden davongetragen. ! Barischin, 10. Januar. Gestern hielt der hiesige Imkerverein eine Generalversammlung ab; in den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Lehrer Lütke-Joachimsdorf Vorsitzender, Hausbesitzer Stranz hier Stellvertreter, Lehrer Müller-Rania Schriftführer und Gastwirth Lettke Rentant. — Das Priebe'sche Ehepaar zu Breitenstein feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung

vollzog Herr Pfarrer Renobanz in der hiesigen evangelischen Kirche. — Der hiesige Kriegerverein gedankt in nächster Zeit eine Sterbekasse für seine Mitglieder einzurichten. Strelno, 10. Januar. Gestern fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung des Deutschtums statt. Der Verein zählt 232 Mitglieder, davon gehören 210 dem Kreise Strelno an; 22 sind zum größten Teil aus den Kreisen Zworazlaw und Mogilno und einige aus der Stadt Stettin. Der Vorstand wurde bis auf den bisherigen Schriftführer, der sein Amt niedergelegt hat, wiedergewählt. An dessen Stelle wurde der Herr Forstassessor Emdan gewählt. A. Janowitz, 11. Januar. Dem Anseher Bolgmann aus Bernitz, welcher vor einiger Zeit nach einem lustigen Kneipabend einen Theil der Nacht im Freien zubrachte, mußten vom Kreisphysikus L. aus Jüni und von einem hiesigen Arzt die Finger einer Hand sämmtlich und von der andern ein Finger abgenommen werden, die ihm während des Schlafes angefroren waren. Schroda, 10. Januar. Für den Bau einer evangelischen Kirche innerhalb der Parochie Schwersenz, zu welcher auch eine Anzahl von Ortschaften des Kreises Schroda eingepfarrt ist, hat eine Dame, welche nicht genannt zu werden wünscht, ein Geschenk von 20000 Mark gestiftet. Der Standort der zu erbauenden Kirche ist noch nicht bestimmt. Jurotschin, 11. Januar. Nachdem im Monat Dezember eine Versammlung deutsch gesinnter Männer von Jurotschin und Umgegend die Gründung eines Vereins zur Förderung des Deutschtums beschlossen hatte, dem sofort über 50 Personen beitraten, fand gestern die erste Sitzung statt, welche recht stark besucht war und welche sich hauptsächlich mit der Aufstellung der Satzungen und der Aufnahme neuer Mitglieder befaßte. — Im nahen Ansiedlungs-dorfe Sonnenthal ist eine Spar- und Darlehnskasse gegründet worden, zu welcher auch die Ortschaft Platschow und das Ansiedlungs-dorfe Friedrichsort gehören. Schneidemühl, 10. Januar. Der Voranschlag des Stadthaushalts-Stats für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 377000 Mk. ab, gegen das Vorjahr 55400 Mark mehr. Stargard i. P., 12. Januar. In der Abel'schen Konkursache sind zur Auszahlung 73 970,26 Mk. verfügbar, wobei 3 698 513,04 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind. Wütow, 10. Januar. Die Wahlen der Herren Seminar-Direktor Knauth und Kaufmann Reiske zu unbesoldeten Rathsherrn sind bestätigt worden. — Der hiesige zweite Prediger Niemann verläßt am 1. April unser Ort, um die Pfarrstelle in Waldow bei Schlawe zu übernehmen. — In der gestrigen General-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden zum Vorsitzenden Herr Bürgermeister Ahlsdorf, zu Kommandeuren die Herren W. Fabricius, Seichte und Hirschfeld gewählt. Die Wehr zählt jetzt 66 aktive Mitglieder. Gollnow, 12. Januar. Angezogen wurde am Sonnabend Nachmittag in Wrenkwerber ein Eisenhändler, als er eine Forderung einzufassen wollte. Der Schuldner verweigerte die Zahlung, darüber kam es zum Handgemenge, wobei der ungestüme Gläubiger hinausgeworfen wurde. Aus Wuth darüber zertrümmerte er zwei Fensterscheiben und stoh darauf nach Wajow zu. Als er auf den Anruf des Geschädigten nicht stand, wollte ihn dieser durch einen Schuß einschüchtern und verletzte ihn schwer im Gesicht und Rücken. Körlin a. P., 11. Januar. Zum Nachfolger des hiesigen Predigers Gültow, der die Pfarrstelle in Karwin übernimmt, hat der Magistrat den Hilfsprediger Rodke in Stolp gewählt. Trepow a. N., 12. Januar. In der ersten diesjährigen Stadteordneten-sitzung wurden zum Vorsteher Herr Rechtsanwalt Weyland, zu dessen Stellvertreter Herr Hotelbesitzer Schumann, zum Schriftführer Herr Kaufmann Julius Brilles und zu dessen Stellvertreter Herr Oberlehrer Professor Doerts wiedergewählt. Verschiedenes. — Das Lehrereheim in Schreiberhan schreitet in seinen Bau rüstig vorwärts. Das Gebäude ist bereits gedeckt und mit Thüren und Fenstern versehen, so daß es vor der Ungunst des Winters geschützt ist und der innere Ausbau ungestört gefördert werden kann. Es ist auf 10 Jahre vorläufig mit 60000 Mark versichert, nach Vollendung der Ausstattung wird die Versicherung auf 88000 Mark erhöht. Die Kommission hat beschlossen, die gesammte Ausstattung, auch die der Restauration (einschl. der Glas-, Porzellan u. a. Sachen) auf den Lehrer-Verein zu übernehmen. Der Pächter hat die Betten für die Pasantenzimmer zu liefern und das Dienstpersonal zu engagieren. Demnächst erfolgt die Anschreibung der Pacht zu nächst auf 3/2 Jahre vom 1. Juli 1897 an; später immer auf fünf Jahre. — Für die „Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897“ wird, wie das Komitee soeben mittheilt, u. a. auch eine große Sammelausstellung der Obstweinfabriken geplant. Die Obstweinebereitung soll von der Beere bis zur Flasche in einheitlicher Darstellung und mit einer großen Zahl von Proben vorgeführt werden, um damit den Obstzüchtern, wie den Altsellungsbesuchern in gleichem Maße zu nützen. Die Form dieser Kollektivausstellung dürfte sich besonders auch im Hinblick auf die scharfe Konkurrenz empfehlen, die das Ausland und in erster Linie Amerika bereiten wird. Da dieses wohl sicherlich die Obstweine und dergl. in eindrucksvollen Gesamtaufstellungen vorführen wird, wird es zum Siege für die deutschen Weinfabrikanten sicherlich nicht unwesentlich beitragen, wenn diese durch Zusammenschluß es ermöglichen, auch ihrerseits nachdrücklich aufzutreten. — Gegen eine Konkurrentin hatte vor kurzem eine Berliner Beleuchtungs-Gesellschaft, welche seit Jahren (vgl. Petroleum-Regenerativ-Lampen fabrizirt und in den Handel bringt, Klage erhoben, weil der Inhaber der betr. Firma sich in seinen Geschäftsreklamen „alleiniger Fabrikant“ von Petroleum-Regenerativ-Lampen zu nennen pflegte. Das Gericht hatte sich der Ansicht des Klägers, daß jene Bezeichnung, weil an sich unrichtig, einen Vorstoß gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb darstelle, angeschlossen und dem Beklagten im Wege der einstweiligen Verfügung bei Vermeidung einer fiskalischen Strafe untersagt, sich fernerhin für den „alleinigen Fabrikanten“ auszugeben. Gegen diese Verfügung hatte der Beklagte Beschwerde erhoben, welche dieser Tage die Handelskammer am Landgericht I beschäftigte. Nach längerer Berathung verkündete der Vorsitzende das Urtheil dahin, daß, da dem Beklagten nicht die Befugnis zustehe, sich „alleiniger Fabrikant“ zu nennen, diese Bezeichnung vielmehr unrichtig und geeignet sei, das Publikum zum Nachtheile des Klägers zu täuschen, die Beschwerde des Beklagten verworfen und in dem wegen desselben Thatbestandes anhängig gemachten Prozesse zugleich dahin erkannt worden sei, daß dem Beklagten bei einer fiskalischen Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall untersagt werde, die Bezeichnung „alleiniger Fabrikant“ fernerhin zu führen. Die Entscheidung dürfte viele Fälle als Vorbildlich gelten können, da in Geschäftskreisen über die mißbräuchliche Anwendung solcher und ähnlicher Bezeichnungen mit Recht Klage geführt wird.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Regierungsbezirk Marienwerder. Kiefernlangholzverkauf.

Am Dienstag, den 26. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Priehes...

Table with columns: No. Nr., Schutzbezirk, Art des Hieb, Sagen, Umgefahre Holzmaße, Bemerkungen.

1/2 des Kaufpreises ist gleich im Termine anzuzahlen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Nußholz-Verkauf

Königl. Oberförsterei Ruda, Reg.-Bez. Marienwerder.

1737 Mittwoch, den 26. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, soll im Barghause...

Schutzbezirk Bienenbruch: Schlag 41 a ca. 100 fm Kiefernstämmen...

Ruda, Post Görzno, Bahnhstation Rodosk, den 10. Januar 1897.

Oberförsterei Kujan Westpr.

1736 Am Dienstag, den 26. Januar, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen...

- 1. Stieckheide, Zagen 30: 605 Kiefern = rd. 764 fm, 2. Kujan, Zagen 47: 95 = rd. 94 fm...

Oberförsterei Grundowken.

1647 Dienstag, den 26. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab werden im Barghause...

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so anzufassen...

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein junger Mann der unlängst seine Lehrzeit beendet hat, sucht von sofort oder später...

Gewerbe u. Industrie

Ein Buchbindergeh. selbstständ. Arbeiter, Vergolber, Wärmorirer, sucht Stellung als Werkführer.

Stellung.

Bin auch mit der Buchfabrikat. vollständig vertraut.

Meiereiverwalter

mit besten Empfehl. f. Stell. auf e. Gute oder Volkerei-Genossenschaft.

Wertführer.

Bin 30 Jahre alt, verb., 1 Kind, habe größere Mühlen mit bestem...

Ein Mahl- u. Schneidemüller

20 J. alt, mit Geschäft- u. Kundenmüllerei vertr., sucht auf gute Zeugnisse, Stell. Meld. erbite unter C. B. postlagernd...

Ein zuverlässiger Müller

sucht auf einer größeren Dampf- oder Wassermühle, welcher auch mit dem Schneiden vertraut ist...

Müller, verb., kinderlos.

1682 Müller, verb., kinderlos, 16 J. selbstständig, gewesen, solid, mädt., sucht Stell. als Deputatmüller od. Weideherd.

Maschinenführer

23 Jahre alt, sucht Stell. v. so. od. spät. Meldungen verb. briefl. u. Nr. 1745 an den „Geselligen“ erb.

Ein tüchtiger Pieker

sucht Stell. zum Dackstein, auch Mauersteinreichern u. Brennen sehr gut vertraut. Df. erb. an Ziegl. G. Sommerfeld, Gennin...

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rosengrund. Am 22. Januar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Krone a. Pr. im Erdmann'schen...

Zagen 53. 12 Eichen I.-V. Kl. Zagen 101. 8 Kiefern III. Kl. 221 St. IV. Kl., 240 St. V. Kl. 130 Bohlstämmen.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht.

Rosengrund,

den 11. Januar 1897. Der Oberförster.

Altenholz 1. u. 2. Kl.

liefert nach allen Bahnhstationen billigst [1948]

A. Finger, Podgorz.

Altenholz

ferntrocken, 1. Klasse, liefert nach Bahnhstationen billigt

Schweizer.

1407 Mehrere Oberländer, lebig und verheiratet, mit prima Zeugnisse, suchen Engagement durch Marienburger Schweizerbau zum Schweizerhof.

Oberländer

sucht zum 1. April Stellung zu 80 bis 100 Rüb. Derselbe ist mit Geburten und Krankheiten der Kühe gut vertraut.

Suche für einen verheirateten Oberländer zum 1. Februar Stellung zu 60-80 Stück Vieh.

Den Vorhämmer und Dorfmeister

A. Schröder

St. Johannes bei Kriescht, welcher 25 Jahre b. m. verh. Vater, Oberamtmann auf...

Ein led. Schweizer mit gut. Zeugn.

Suche für das Jahr 1897 Stellung als Vorhämmer oder Dorfmeister.

Lehrlingsstellen

Ich suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, mit guter Schulbildung eine Stelle als Lehrling.

Lehrling

in einem größeren Getreide- u. Spiritusgeschäft. Bedingung fr. folchere Station im Hause.

Offene Stellen

Handlungsstellen

Eine seit 20 Jahren bestehende, leistungsfähige Gemise- und Fruchtkonfektfabr. Braunschweigs (Dampftrieb) sucht für alle größeren Kläse...

Vertreter

für die Trichinen-Versicherungs-Anstalt Ostpr. in all. Städten und Orten sucht die Haupt-Agentur Danzig, Mattenbuden 22, I. Brovition 25 vCt.,...

Hauptagent.

einer alten, sehr gut eingeführten Lebensversicherungs-Anstalt für Graudenz und Umgebung ist neu zu belegen.

Haupt-Agent gesucht!

1387 Eine erste Deutsche Versicherungs-Anstalt sucht ihre Anfall-Versicherungs-Abteil. rührigen Haupt-Agenten bei sehr hohen Provisionsbezüge.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1683 Suche sofort Stellung als Inspektor. Gute lang. Zeugnis. zur Seite. Df. erb. Inspektor H. S., Thorn, Culmstr. 15, 1 Tr.

Wirthschafter.

1596 Wegen Verpachtung d. j. Vorwerks suche ich zum 1. April Stellung als Wirthschafter.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Bitte Berücksichtig.

1680 Landw., 31 J. alt, b. volfr. Sprache mächtig, 10 J. b. Fach, Frau Meierin, sucht v. gleich od. später dauernde Stellung.

Reisender

für eine Dachpappen-Fabrik zc. für Polen, Ost- und Westpreußen per gleich oder später gesucht.

ein Verkäufer und e. Wäsche-Direktrice

der polnischen Sprache mächtig, vortreffl. Stellung. Julius Grosser, Thorn.

1519 Für mein Destillations-, Kolonial- und Materialwarengeschäft suche von sofort einen tücht. Verkäufer welcher polnisch spricht.

Ein junger Mann

gesucht, ohne Pensionszahlung, und werden Vorkaufsbücher bevorzugt. Meld. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf unter Nr. 1661 an d. Exped. d. Gesellig. erb.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Gehilfe

der gut polnisch spricht und mit der mittleren Kundschafft gut umzugehen versteht, kann vom 15. d. Mts. in meinem Kolonialwarengeschäft eintrreten.

Handlungs-Gehilfen

Handlungs-Gehilfen jeder Branche placirt schnell [1384] G. J. Raykowski, Danzig. Keine Einschreibgebühren.

Der Amerikaner.

Roman von E. von Linden.

[Nachdr. verb.]

Ein herrlicher Spätsommer-Abend sandte seine letzten Strahlen über Wälder und Felder, welche in diesem Augenblick das vollendete Bild einer idyllischen Ruhe darboten.

Der „Mittmeister“ war der Schlossherr und Besitzer des Rittergutes Altinghof, der größten und reichsten Herrschaft einer gottbegnadeten Landschaft, welche sich hoch oben im deutschen Norden in dem meermischlungenen Schleswig-Holstein unter dem Namen „Angeln“ erstreckt.

„Sie ist von guter Familie, die Waife eines verstorbenen Freundes, der ihr nichts weiter hat vererben können, als seinen unbefleckten Namen und eine gute Erziehung, um Gouvernanten-Brod zu essen.“

Mit diesen Worten hatte Baron Alting die junge Dame in die ihr von nun an gebührende Stellung eingeführt und ihr damit auch sofort ein Herd von Bewunderern und Heiraths-Kandidaten geschaffen.

Die junge Dame sah dem Mittmeister auf der Veranda gegenüber. Zwischen ihnen stand ein gedeckter Tisch, worauf sich zum Abendbrod nur die eigenen wirtschaftlichen Erzeugnisse befanden.

„Nicht wahr, mein Töchterchen“, sagte er, aus einem alterthümlich gefornnten Krüge die beiden geschliffenen Gläser mit einem schäumenden Braumbier füllend.

„So ist es, mein herzliebster Vater“, erwiderte Ellen, ihr Glas erhebend und mit ihm aufstoßend.

„Ja, mein Kind, das ist nun einmal nicht zu ändern“, fiel der alte Herr, sich rüstig über das Abendbrod hermachend, achselzuckend ein.

„Diesmal nicht, ich habe mich nur zufällig durch den Augenschein überzeugt.“

„In diesem Augenblick brachte ein Diener die Posttasche, welche der Reitknecht von der zwei Stunden entfernten Bahystation geholt hatte.“

„Recht so“, nickte dieser, indem er ein Bündel Schlüssel hervorzog und mit dem kleinsten die Tasche öffnete.

Sie war eine wunderschöne Blondine mit sanften blauen Augen und jenem blauen von matter Röthe angehauchten Teint, welchen ihr Adoptiv-Vater recht treffend mit der weißen Rose, die Mädchen-Röthe heißt, verglich.

zarte mittelgroße Gestalt war schlank und biegsam, ihre Haltung tadellos vornehm.

„Sie gehört unzweifelhaft zu uns“, sagten die Standes-Genossen. Die Herren waren einfach entzückt von ihr, während die Damen sie für einen Eindringling und die Fäudlung des Barons für einen schmachlichen Verrath erklärten.

„Auf einer Reise nach Schleswig führte der Zufall den Baron Alting mit einem ehemaligen Kameraden, dem Obersten Ferseck, zusammen, der mit ihm unter dänischer Herrschaft in einem Regiment gedient und nach den Sturmjahren von 1848 bis 1850, welche Alting mit ihm in der damaligen schleswig-holsteinischen Armee durchgekämpft hatte, in den preussischen Dienst eingetreten war.“

„Er war ein guter Kerl“, bemerkte Alting, „ein trefflicher Kamerad und sicherlich auch ein tapferer Soldat, der als Held gestorben ist.“

„Nächten Sie jenes in der That hochherzige Opfer ihm noch heute vergelten, wenn Sie es könnten?“ fragte der preussische Offizier.

„Nun wohl, lieber Baron, eine solche ist in der That augenblicklich vorhanden.“

Verchiedenes.

[Handeltreibende Prinzen.] In Südfrankreich haben Nachkommen des Uhrmachers Raundorff, der sich gestützt auf in seinen Händen befindliche Urkunden, einst für den Dauphin von Frankreich, den Sohn des Königs Ludwig XVI. ausgab, als Kaufleute niedergelassen.

[„Wau-Wau!“] Der Gendarm Seidel in Ditzelkowitz hatte den Einwohner Golda zur Verhaftung gemeldet, weil er einen angeblich bissigen Hund frei umherlaufen ließ.

[Sänger und Kapellmeister.] Ein seltsamer Vorgang spielte sich an einem der letzten Abende in dem großen Theater zu Amür in Belgien ab.

Briefkasten.

G. S. 1 u. 2 1) Die Verheirathung der Scharwerkerin hebt Ihre Verpflichtung zur Weiterzahlung der Rente nicht auf.

No. 50. B. G. 1) Die zu einer Gastwirtschaft gehörigen Gastställe müssen stets in einem ordentlichen und sauberen Zustande gehalten werden.

N. Z. 1) Das Absterben der Fingerfinger findet sich insbesondere bei blutarmen Leuten, aber auch bei Gesunden als Folge eines Gefäßkrampfes, zum Beispiel beim Baden.

Letzter. Als Vertilgungsmittel der sogenannten Franzosen bewährt sich eine Mischung von gleichen Theilen Insektenpulver, Borax, Zucker und Mehl.

[Offene Stellen für Militäranwärter] Landbriefträger beim kaiserlichen Postamt Wittstock (Dobrugegn), Gehalt 700 Mk., und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß pro Jahr.

Thorn, 12. Januar. Getreidebericht der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen unverändert, 130 Ffd. hell 162 Mart, 134 Ffd. hell 164 Mk.

Königsberg, 12. Januar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Nebenjahm. (Zuland. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 31 inländische, 64 ausländische Waagons.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. In Berlin gingen wenig über 600 Zentner Rindenschwänze und Schmutzwollen, eritere von 113-121 Mk., letztere von 44 bis 50 Mk. pro 100 Ffd. in andere Hände über.

Bromberg, 12. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 162-168 Mk. — Roggen je nach Qualität 112-116 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Januar. In der Kaufmännischen Versammlung wurde die Ermittlung der Preise auch heute durch die Abweigung der Interessenten, über die von ihnen gemachten Geschäftsvorfälle Auskunft zu geben, sehr erdwert.

Privat-Notirungen aus der freien Versammlung: Gerste märkische 135-143 Mk. bez.

Stettin, 12. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt. Getreidemarkt Notirungen unbekannt. Freier Verkehr: Rüböl Januar 55,00 Mk. — Spiritusbericht. loco 37,20 Mk.

Magdeburg, 12. Januar. Zuderbericht. Koruzuder excl. von 92% —, Koruzuder excl. 83% Rendement 9,85-10,00, Nachprodukte excl. 75% Neuenvent 7,25-7,95 Rubig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rubig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Goubeberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 p. Met.

1295] Die Beleidigung, die ich der Schuhmachermeisterfrau Zomke zugefügt, nehme hiermit reuenvoll zurück
Otto Meck.

Zür Bauunternehmer Dachdeckermeister etc.
Wer übernimmt die provisorische Vertretung langjähriger Artikel der Baubranche? Meldbrief u. Nr. 1560 a. d. Gesell. erb.

Jeder Landwirth
der seine Rechnung nach meiner unerreichbar einfachen und billigen Methode einrichtet, schließt sich vor Steuerüberbürdung.

Buchführungs- und Rechnungsführer - Kurse

(auch für Damen, Töchter von Gutsherren etc.) sorgfältigste u. zweckmäßigste Ausbildung bei möglichem Honorar. 1571 Näheres durch Prospekt.

C. Blank, Elbing,
Bahnhofsstraße 2,
Rechnungskontor f. Landwirthsch. u. landwirthsch. Gewerbe.

Auf die reellste und billigste Weise können stets
Tausende

verdient werden. Wer zur Orientierung den diesbezüglichen Prospekt gratis und franco zugehört haben will, wende sich gefl. schriftlich an
Julius Weill, Sanftgeschäft in München.

Die Anfuhr

von 100 000 Manufakturwaren von Bahnhof Radost oder Klonow nach Fürstliche Grünheide bei Adl. Brinsh hat zu vergeben und nimmt Offerten entgegen
C. Majewski, Strasburg.

Echt chinesische Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt) das Pfund Mk. 2,85, natürliche Daunen wie alle inländischen, garantiert neu u. staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar;
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme nur allein von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig, Berlin N., Brinzenstraße 43.

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von
Paul E. Droop, Chemnitz, E. u. Fabrik und Versandhaus, direct bezahlen. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

Cognac der Deutschen Cognac Compagnie
Löwenwarter & Co. Commandit-Gesellschaft zu Köln.
zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50 pr. Flasche käuflich in;
Graudenz bei H. Güssow's Conditz. in Rehden b. Hotelier Paul Lehmann, in Ossiek b. B. Rittlewsky Wittwe, in Schwetitz bei Louis Feib. l. Lessen Wpr. in d. Apotheke.

Krankheiten aller Art
werden durch anerkannte hygienische Mittel ohne Arznei und meist auch ohne Berufshilfe geheilt, insbesondere:
Nähma, Brustleiden, Hämorrhoiden, Halskrankheiten, Magenleiden, Bleichsucht, Blutarthrit, Hautleiden.
Briefe mit ausführlicher Leidensbeschreibung und Angabe des Alters sind zu adressieren: „Hygiea“ Institut für Gesundheitspflege, Dresden - Blasewitz 36. [4894]

Tapeten

kauft man am billigsten bei [3931]
E. Dessonneck.

Wein Engagements-Bureau
für die Gastwirthsbranche befristet sich nach wie vor
Königsberg i. Pr., Magist.straße 56 F. Horn.

Dampfkessel-Armaturen
von
Schäffer & Budenberg.

Stets am Lager vorrätig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probröhne, Condensstöpfe, Manometer, Vacuummeter.]

Fischer & Nickel,
Danzig. - Breslau.

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaica-Verchnitt, anfallend billig, u. en gros. 32 Tr. Probeflaschen à 5 Mk. fr. S. Sackur, Breslau aegr. 1833.19675

Himbeersaft
mit Zucker eingekocht, gebe nur an Wiederverkäufer, zu billigen Preisen ab. [1869]
Hugo Nieckau, Fruchttafelfabrik, D. Eulau.

Rulisch. Zwiebelsamen
(Kartoffelstorte) Schlesische Speisewiebeln und weisse Kochbohnen offerirt billig [1568]
H. Spak, Danzig.

Wachholderbeeren
offerirt billig [1543]
H. Hirschfeld, Johannisburg Danz.

Seradella, Blaunipinen
sowie sämmtliche Klee- und Grassaaten offerirt und steht mit bemesserten Offerten zu Diensten [1398]
Max Itzigsohn, Allenstein.

100 Ztr. Thymothee
inländ., à Mk. 22.-, bei 10 Ztr. à Mk. 21.-, mehr Mk. 20.-
50 Ztr. Schwedischklee
à Mk. 42.-, bei 10 Ztr. Mk. 40.-, Dff. u. Bemitt. frtk. [1359]
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Geldverkehr.
450 000 Mark
sind von 3 1/2 % ab im Ganzen oder getheilt auf erstklassige Guthypotheken auszuliehen. Tage ist nicht erforderlich. Daures Geld, keine Pfandbriefe! Offert. sind u. W. K. 24 Schweidnitz postlagernd niederzulegen. [1722]

18- bis 20 000 Mark
hinter Bantgelder auf ein städtisches Methshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

4-6000 Mk.
zu 50% auf ein Stadtmühlengrundstück gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1273 b. d. Gesell. erb. [1273]

6500 Mark
erhältlich, pupillarisch sicher zu 4 1/2 % auf e. Grundst. i. Graudenz, Mitte d. Stadt, z. cediren gesucht. Dff. u. 100 a. d. Exp. d. Briesener Kreisbl., Briesen Wpr. erb.

Zu e. rent. Geschäft wird ein **Companion** mit 1000 Mk. Einlage gesucht. Dff. u. W. M. 186 Inzer. Ann. d. Gesell., Danzig, Foyeng. 5.

1614] **Theilhaber** gesucht mit ca. 6000 Mark zur selbstständigen Leitung einer Ringofenziegelei. Produktion jährlich über 1 Mill. Riegel, Dachpflanz., Drainröhren. Meldungen erbeten unt. G. K. 81 postlagernd Possesern Ostpr.

Kapital gesucht.
1570] Brauerei in H. Malzfabr. u. Dampfbetr., Besitzer tüchtiger Fachmann, f. z. Ausdehnung des Malzgeschäfts e. stillen **Theilhaber** mit vorläufig 12-15000 Mk. Einlage, wofür ihm d. gut. hypoth. Sicherheit ein Gewinn von mindestens 9-10 pCt. garant. wird, da Verkaufsmärkte sehr lohnend ist. Dff. sub G. K. C. 1147 befördert Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.

jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg.
Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Verkaufe.
Weizenstroh
800 Centner, auch einiges gutes Heu hat abzugeben [1631]
Wiede 11. Reuteichsdorf bei Neuteich Wpr.

Ein Staken
ca. 50 Jahren **Weizen- und Roggenstroh** hat im Ganzen zu verkaufen
Bretter Th. D. S. z. y. n. s. t. Kottnow bei Plesnitz.

Zu kaufen gesucht.
Füchse, Warden
f. z. höchsten Tagespreisen
C. Kling, Thorn, Breitenf. 7, Gde.

Suche
gute Kocherben zu kaufen.
Verkaufe.
2-300 Ctr. gute Speisewiebeln, à 3,30 Mk. [1303]
C. Furchel, vorm. Anna Wastke, Vorkost-Handlung, Konitz.

Viehverkäufe.
Ein geförter Deckhengst
dunkelbraun, 1,75 groß, 5 Jahre alt, Obenburger Abstammung, mit sehr guter Zugend, steht auf einem Gut preiswerth zum Verkauf. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1511 an den Geselligen erbeten.

1611] Ein siebenjähriger **Wallach (Falbe)** steht zum Verkauf bei Frieze, Rebdenerstraße 7.

Auktion.
Am Sonnabend, den 16. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich eine Anzahl echt import., sprungh. oisfriej. Zuchtbullen darunter ein einträgender Heerdbuchbulle, auf dem Hofe des Herrn Expediteur Hoffmann, Getreidemarkt 22, meistbietend verkaufen. Die Zahlungsbedingung, werden auf Wunsch sehr günstig gestellt.
Adolf Marcus, Graudenz
Zucht- u. Anzucht-Geschäft.
1477] Sprunghafte u. jüngere **holl. Bullen**
preiswerth verkäuflich. Dom. Seebere bei Kriegenburg.
2 hochtragende Kühe
die in 14 Tagen frischmilchend werden, stehen zum Verkauf bei G. Falzer, Brattwin 1673] bei Graudenz.

Verkäuflich drei elegante fohlen
von nachweislich guten Eltern stammend, 7 und 9 Monate alt, sowie einen vorzüglichen **Hühnerhund** (Rauhbart), im 2. Felde, verkauft preiswerth C. Abramowski, 1399] Löbau Westpr.

„Roderich“
von Roland (Trabekuhn), aus einer preussischen Stute, brauner Sengst mit schwarzen Beinen, 4-jährig, 6 Zoll groß, schwerer Reit- und Wagenochlag, gefürt, steht zum Verkauf auf Dom. Eigenau bei Giltgenburg Ostpr. [1298]

Dominiun Rutehn n Dpr.
Boit-, Telegraph- und Eisenbahn-Station offerirt aus seiner bekannten Angeler Viehherde **20 Stück Sterken u. Kühe**
sowie sprunghafte **Stiere**
auch sind dazwischen hervorragende junge **Berkshire Ober** verkäuflich.
Bei rechtzeitigem Anmelbung Fahrwert am Bahnhof.

71 Sprunghafte **holl. Bullen**
sind a. Verkauf in Dooßen u. Gallingen, Stat. Vartenstein.

26 Stiere
280 Lämmer und Schafe
ternfett, verkauft [1353]
Fargowisko b. Roebau Wv.

1666] Dom. Lubainen bei Osterode verkauft 7 hochtragende **Kühe**
Februar fallend, und mehrere junge, 3- resp. 4-jährige **Pferde.**

Sprungfähige und jüngere Bullen
v. Heerdbuchhieren abstimmd, stehen zum Verkauf. [1536]
Mengen v. Bischofstein Ostpr.,
Wapnstationen Vartenstein und Bischof.

74 Stück Mastvieh
darunter ca. 50 3-jähr. Bullen, Stiere u. Ferkel, Rest jüng. Kühe, stehen zum Verkauf in Froedau b. Usdan.

9 Stück gemästetes Jungvieh
verkauft [1297]
Caspari, Summin, v. Boln. Cetzin.

8 fette Schweine
10 Ctr. schwed. Klee u. ein paar tragende Kühe
verkauft [1627]
Wania, Roagenhausen Wpr.

Milch-Offerte.
5-600 000 Liter Milch sind in Gütland, Danziger Heberung, bei Hohenstein Westpr., vom 1. Mai d. J. ab zu vergeben.
Kautionsfähige Pächter wollen ihre Offerten bis zum 25. d. Mts. an Herrn
P. Wannow, Gütland
einreichen.
Die Milch ist seit 18 Jahren an die Danziger Meierei Dohm geliefert. Milchquantum im Sommer und Winter ziemlich gleich. [1336]

Eine hochtrag. Kuh
verkauft L. Bartel, Schönlee bei Rodwih. [1617]
Sprunghafte und jüngere **Eber**
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Säuen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemässen Preisen.
Dom. Rafsky u. g. n. v. Vartenstein. [1629]

9 fette Schweine
sind zum Verkauf [1302]
Lierhuben bei Dippin.

1345] Suche 10-12 **Kuhkälber**
(Holländer Rasse)
2-3 Monate alt, zu kaufen. Bitte um Preisangabe. Meld. unt. Nr. 1345 a. d. Gesell. erbet.

1678] **Kranz Kreuzungslämmer**
in größeren u. kleineren Posten bei sofortiger Abnahme und bitte um Angebote nebst Gewicht u. Preisangabe. Franzisky in Dirschau, „Hotel Wisnarsk“.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Ein kleines, seit Jahren bestehendes, bestrenommiertes **Putzgeschäft**
in einer Kreisstadt Westpreuss., ist umständehalber sofort zu verkaufen. Meld. br. unt. Nr. 1677 an den Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei
in verkehrsreicher Stadt, gute Lage am Markt, ist mit Inventar, verkauft. Meld. unt. Nr. 1615 a. d. Gesell.

Ein Destillationsgeschäst
in vielen Jahren seit in reg. Hauptstraße an Katernen hier gel. fort u. g. h. selten günstig ge. 100] Markt Memlin, u. ganz feiner Waar. Nebernah. sofort auszu. Kontenr. Aust. erbetet
J. Kroehner, Königsberg i. Pr., Sternwartstr. 36. [1125]

1372] Ich bin Willens, mein **Gasthaus**
nebst groß. Tanzsaal krankheits- halber zu verkaufen.
S. Levey, W. oder Wpr.

Ein Grundstück
Restauration, Hotel u. Bäckerei in ein. gr. St. d. gr. Bahnh. Verbindung, ist anderweitig. Nebernahme weg. f. 43000 Mk. m. 6000 Mark Anzahlung z. verkaufen. Dff. unt. Nr. 1370 an den Gesell. erb.

Excellentes Gasthaus
10 km von Graudenz gelegen, durch mich v. sofort zu verkaufen. Zur Nebernahme 5-8000 Mark erforderlich. [1096]
M. Marold, Graudenz.

Mein **Gasthof** in gr. Dorf, an Chaussee, gute Gebäude, harte Bedachung, 12 Morg. klef. Acker, ist für 10000 Mk. b. 3000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Bierumiaß 50 Tonnen pro Anno. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1245 d. d. Geselligen erbet.

1262] **C. Materialw.-Geschäft**, halber mit Kurzwaaren, ist limit. halber per bald zu verpachten reib. zu verkaufen. Gefl. Anfrag. zu richt. an Alfred Hesselbein, Schneidemühl.

Sichere Existenz.
1656] Ein im Mittelbunt der Stadt gelegenes, seit 26 Jahren im flotten Betriebe befindliches, gut rentables **Restaurationsgrundstück** (größtes Vereinslokal der Stadt), m. 3 Sälen, Konzertsaal, Bühne, Vereins- u. Billardsaal, großen Restaurationsräumen, Veranda für 120 Personen, 11 Garten u. Wohngebäude, komplett einger., ist anderer Unternehm. halber für den Preis v. 20000 Thaler, bei einer Anzahl. von 6- bis 7000 Thaler, evtl. sofort zu verkaufen oder für 4000 Mk. Jahrespacht auf 5 Jahre zu verpachten. Zur Pachtung sind 12000 Mk. erforderlich. Jährl. Umsatz laut Bücher 50- bis 53000 Mk. Auch ist Konfens für Theater- und Konzert-Unternehmungen vorhanden. Refl. nur Selbstkäufl., bel. Dff. u. E. K. 920 a. d. Exp. d. „Vromb. Tagebl.“ einzufl.

Ein Grundstück
in Bromberg, nahe Bahnhof, zu jed. Geschäft geeignet, billig zu vert. od. geg. eine H. Gastwirthschaft zu verkaufen. [1063]
S. ein, Berlinerstr. 15.

1616] Wen. and Unternehmung, ist in Köffel (Ermland), worin Gymnasium, höh. Fächerliche, mein seit 24 Jahren mit recht gutem Erfolg betriebenes **Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft**
mit Haus von gleich od. höchst. 1. März cr. unter günstigen Beding. zu verkauf. od. z. verpacht. Umsatz jährl. ca. 60000 Mk. Zu überneh. wären nur für ca. 5000 Mk. all. gangb. Stavelwaar. Refl. evtl. woll. sich gefl. dir. an mich wend. Moritz Wätow, Köffel Ostpr.

798] Durch den Tod d. Inhab. ist ein seit 40 Jahren bestehendes **Zimmergesch.**
mit Dampfschneidemühle u. Holzhandel nebst für 1800 Mk. pro Anno verpachtet. Mahlmühle für 50 Rille Mk. zu verkaufen. Das Grundstück ist mit Wasserfläche ca. 6 Hektar groß u. stehen auf demselben 7 Rodenschuppen von 2-300 qm Grundfläche.
Schloß Rathof
bei Marienburg Westpreuss. Die Testamentsvolltreuer des H. Kantau in ihren Nachlasses. Kap. Rechtsanw. G. Santnin, Siegelbesitzer.

Ein Fuhrgeschäft
f. Spazierfuhrn, Möbeltransport u. Eisen-Expedit., verb. m. Holz- u. Koblengas, ist weg. Fortzug mit voll. Invent. u. neu erbaut. Grundstück, i. Weipr. gel. evtl. bill. z. verkauf. Zur Nebernah. sind ca. 30000 Mk. erforderlich. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1613 d. d. Geselligen erbet.

Brauerei-Verkauf.
In einer großen Provinzialstadt mit größerer Garnison ist eine in vollem Betriebe befindliche Lagerbrauerei m. guter Rindschacht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eventl. Compagnon mit 20-30 mille gef. Meld. brfl. u. Nr. 1375 a. d. Gesell.

And. Unternehm. bald. o. evtl. u. m. i. gr. St. d. gr. Bahnh. beleg. **Grundstück**
worin i. viel. F. d. ein Manufaktur- u. Kolonialw.-Gesch. mit bet. Erf. betr. wurde, zu verkauf. evtl. zu verpachten. In beiden Fällen günstige Beding. Melbg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4532 d. d. Geselligen erbet.

Ein gr. Kolonialwaaren- u. Weingeschäft nebst Destillation wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1368 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.
1644] Meine seit 43 Jah. besteh. **Bäckerei** bin ich willens zu verkaufen oder zum 1. April d. J. z. verpachten. H. Foltzdorf, Marienburg, Schulgasse 23.

Die Fabrikräume
der früheren M. C. Schultsch'schen Tischlerei (Eisenbahn- und Strobandfabrik) sind von sofort auf ca. 9 Jahre mit ober ohne ca. 6 Pferd. Gasmotor zu verpachten. Dieselben umfassen: Keller 135 qm, gewölbt u. hell, Erdgesch. 85 qm, 3,20 Mtr. hoch, 1. Obergesch. 73 qm, 3,80 Mtr. hoch, 2. Obergesch. 141 qm, 3,20 Meter hoch, 3. Obergesch. 141 qm, 3,20 Meter hoch, Dachboden 141 qm, ca. 2 Meter hoch. Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Betriebe. [1869]
Houtermans & Walter, Thorn III.

Mälerei Salwe
per Altmarkt ist z. 1. März d. J. weiter zu verpachten. [1629]
Der Vorstand.

Eine Milchpacht
mit ein. Milchquantum von über 1000 Str. wird von ein. kautionsfähigen Fachmann gesucht. Meld. unt. Nr. 1408 a. d. Gesell. erbet.

1528] Suche sogleich od. später **Milch**
von 700-1200 Str. zu pachten. Offerten mit genauer Preisangabe sind zu richten an S. Gerber, Montauerweide der Rehböf Wpr.

Bäckerei
in Klein. Stadt od. groß. Kirch. sucht zu pacht. Gustav Müller, Bromberg, Ernst-Str. 1.